Nr. 108. 48. Jahrgang

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 13. März 1919

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Noske über die Berliner Unruhen.

Lärmszenen in der Nationalversammlung.

(Telegramm unseres nach Weimar entsandten Sonderberichterstatters.)

E. D. Weimar, 13. März.

Vor Beginn der Tagesordnung ergreift der Reichswehrminister Noske das Wort, um über die letzten Vorgänge in Berlin zu berichten. „Ich kann Ihnen erklären," sagt er, „daß der Aufstand niedergeschlagen ist." „Bravo!" im Hause. „Daß es zu Plünderungen und Blutvergießen gekommen ist, kommt auf das Konto der „Roten Fahne" und der „Freiheit"." Ungeheurer Lärm auf der äußersten Linken. „Unverschämter Kerl!" schreit einer. Der Präsident greift ein. Das Haus gerät in die größte Erregung. Allmählich wird es wieder ruhig. Noske zitiert zum Beweise aus der „Freiheit", die Unabhängigen Sozialdemokraten schreien fortwährend dazwischen. „Ruhe! Ruhe!" erwidert das übrige Haus. **„So geht das Seite für Seite in der „Freiheit"," ruft Noske mit der Faust auf das Rednerpult schlagend, „und Sie sehen, daß die Unabhängigen Sozialdemokraten im Hause dies unterstützen."** „Raus! Raus! Geht nach Rußland!" ruft die Mehrheit der äußersten Linken zu. Abermals Tumult. **„Millionen und Abermillionen sind durch die Plünderungen verloren gegangen,"** fährt Noske fort und geht dann Phase für Phase den Berliner Aufruhr durch. **Ein furchtbares Blutbad für Berlin sei ihm von den Matrosen angedroht worden, wenn er nicht sofort alle freiwilligen Truppen zurückziehe.** Darauf sei er natürlich nicht eingegangen. Die Volksmarinedivision bestehe nicht mehr. „Bravo!" im Hause. Er gedenkt tief erschüttert und ehrend der Opfer, die im Kampfe gefallen sind. Zu Lichtenberg sei die Zahl der Opfer erfreulicherweise geringer, als eine gewisse Sensationspresse behauptet habe. Immerhin stehe fest, daß Bestien sich in diesen Tagen in Berlin ausgetobt haben. Drüse Zietz begehrt auf: „Noske vor allen anderen!" Das ist das Stichwort für neue erregte Szenen. „Raus! Raus!" Megäre!" Noske kann in seinem Bericht erst nach einer Weile fortfahren. Zu höchster Not habe er sich zu der Androhung härtester Schreckmittel entschlossen. Was das Recht der Revolution in Rußland sei, werde er sich für Deutschland nicht freitig machen lassen, wenn das Schicksal des Landes auf dem Spiele stehe. Staatsnotwendigkeiten haben geboten, so zu handeln, bis wieder Ruhe und Ordnung einträte. Er schließt mit den Worten: „Ich scheue das Urteil unserer Nation nicht!" Stürmischer Beifall im ganzen Hause, bis auf die Unabhängigen, die demonstrativ zischen.

Nun, nach diesen aufregenden Momenten, geht es wieder recht geschäftsmäßig zu. Die erste und zweite Lesung des Gesetzes über das **Verbot des Verkehrs mit russischem Geld** in Deutschland beginnt. Der Abgeordnete Dr. Rießer von der Deutschen Volkspartei stimmt der Vorlage in kurzer Rede zu. Haase von den Unabhängigen ist natürlich dagegen, da das Gesetz geeignet sei, die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland unmöglich zu machen. Der Demokrat Pohlmann weist darauf hin, daß ja nicht der Zahlungsmittelverkehr unterbunden, sondern nur einer Ueberwachung unterstellt werden solle, zumal so ungeheuer viel gefälschtes russisches Papiergeld kursiere. Der Reichsminister Schiffer erklärt sich bereit, auf die Banken gewisse Rücksichten bei der Ausführung des Gesetzes zu nehmen. Für die Mehrheitssozialdemokratie spricht Loebe-Breslau die Zustimmung zur Vorlage aus. Gegen die sofortige dritte Lesung des Gesetzes erhebt der Abgeordnete Haase Widerspruch. Aber die Unabhängigen, die zum Teil durch Abwesenheit glänzen, können nicht die Unterstützung der notwendigen erforderlichen 15 Abgeordneten aufbringen. Unter großem Hallo beginnt dann die dritte Lesung. Da keine Wortmeldungen vorliegen, wird das Gesetz in wenigen Minuten verabschiedet.

Die gestern zurückgestellte Abstimmung über die einzelnen Paragraphen des Sozialisierungsgesetzes in zweiter Lesung hebt an. Die Abstimmung über einen von der Unabhängigen sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Antrag bleibt zweifelhaft. Ein „Hammelsprung" macht sich notwendig. Das ganze Haus leert sich. Auch die Minister verschwinden und allmählich kommen die sämtlichen Abgeordneten im Gänsemarsch einerseits durch die Ja- und andererseits durch die Nein-Tür herein. Danach wurde § 1 unverändert angenommen. Die unabhängigen Abänderungsanträge werden abgelehnt. Ueber den Antrag der Mehrheitssozialdemokratie, die Worte „gegen angemessene Entschädigung" zu streichen, soll nach einem Antrag des Volksparteilers Riesser namentlich abgestimmt werden. Da die Deutschnationalen und die Unabhängigen Sozialdemokraten die namentliche Abstimmung unterstützen, muß sie vorgenommen werden. Der Namensaufruf nimmt etwa eine halbe Stunde in Anspruch. Anfänglich schien es, als ob der mehrheitssozialistische Antrag Auer angenommen sei; schon sprach man von einer Ministerkrisis. Aber man hatte sich verzählt. **Darauf wurde das Gesetz unverändert in der Fassung der Kommission angenommen.** Und das Haus trat in die zweite Lesung des Gesetzes über die Kohlenbewirtschaftung ein.

*

H. Weimar, 13. März.

Das Reichskabinett beriet heute mit den Abgeordneten aus den **besetzten Gebieten** über die Maßnahmen, die gegen die augenblicklichen Zustände und eine Reihe von Vorkommnissen, die sich in der letzten Zeit ereignet haben, getroffen werden sollen. Insbesondere beschäftigte man sich mit den Loslösungsversuchen, die in den letzten Tagen besonders krasse Formen angenommen haben und die von der Entente anscheinend begünstigt werden. Bei den Besprechungen wurde unter den Mitgliedern des Kabinetts und den Abgeordneten Einigkeit erzielt. Ministerpräsident Scheidemann wird im Laufe der heutigen Sitzung eine Erklärung zu dieser Frage abgeben. Insbesondere wird er gegen die Loslösungsversuche entschieden Stellung nehmen. Die linksrheinischen Abgeordneten werden ihrer Zustimmung zu der Erklärung Ausdruck geben.

Eichhorn ersucht um Schutz.

Teilnahme an der Nationalversammlung.

Weimar, 13. März. (T. U.)

Der durch seine Tätigkeit als Berliner Polizeipräsident bekannt gewordene Abgeordnete Eichhorn hat von Braunschweig aus, wo er sich seit einiger Zeit bei seinen kommunistischen Freunden aufhält, an den Präsidenten der Nationalversammlung ein Schreiben gerichtet, in welchem er mitteilt, daß er an der Tagung der Nationalversammlung teilzunehmen gedenke unter der Voraussetzung, daß ihm vom Präsidenten der Schutz seiner Persönlichkeit gesichert werde.

Die preußische Landesversammlung.

Von [Nachdruck verboten.]

Bruno Stümke.

Zu schwerer Arbeit versammeln sich die Männer und Frauen der preußischen Landesversammlung, und in schwerer Zeit sollen sie einen Staat mit neuem Leben und neuem Geist erfüllen, dessen Geschichte wesentlich die Geschichte einer Familie ist. Preußen und das preußische Volk sollen nun auf eigenen Füßen stehen, sollen sich selbst regieren und die Zukunft nach eigenem Wollen gestalten. Die Stellung Preußens im Reich war gegeben durch seine militärische Macht, durch seine Staatsraison, die härter war als in irgend einem anderen Bundesstaate. Von Preußen kam einst der militärische Rückhalt des Reiches — Preußen soll von nun an seine moralischen Eroberungen im Reiche machen. Gewiß keine leichte Arbeit, wenn man an die Widerstände denkt, die sich denen entgegenstellten, die schon in früheren Tagen den Versuch wagten, Preußen im modernen Sinne zu regieren, wenn man an die Wahlrechtskämpfe denkt, die bei Eintritt der Revolution noch nicht ausgefochten waren.

Wird es möglich sein, Preußen mit neuem Geist zu erfüllen? Die Zusammensetzung der Landesversammlung läßt diese Hoffnung immerhin zu, wenn sich auch die Schwierigkeiten schon häufen, die der Neuordnung entgegenstehen. Die Arbeit im Reiche ist für die Abgeordneten leichter. Dort hat man es nicht mit einer jahrhundertealten Tradition zu tun, und politische Wandlungen sind nichts so Erschütterndes für das Reich, das noch nicht 50 Jahre Bestand hatte. Aber in Preußen mit seinen widerstrebenden kulturellen Problemen geht das Werk nicht so benommen vonstatten. Es ist den Abgeordneten in Berlin eine zwiefache Aufgabe gestellt: die Neuordnung im Innern und das Verhältnis zum Reich. Schon die erste hat zu Schwierigkeiten geführt. Die Frage, ob auch das Zentrum sich an der Kabinettbildung beteiligen soll, wird nicht leicht zu lösen sein. Bei seinen 85 Sitzen hat es sicherlich einen Anspruch auf Mitarbeit an der Regierung. Man wird sie ihr schon aus dem Grunde nicht versagen dürfen, um nicht eine so starke Partei in die Opposition zu drängen, was nicht ohne Einfluß auf die Politik des Reiches bleiben könnte. Tritt aber das Zentrum in die Regierung ein, dann kann sich diese auf eine recht stattliche Mehrheit stützen, nämlich auf 145 Sozialdemokraten, 65 Demokraten und die 85 Zentrumsabgeordneten. Ohne das Zentrum aber haben Sozialdemokraten und Demokraten nur eine ganz knappe Mehrheit, die leicht durch irgendwelche Ereignisse ganz harmloser Natur gefährdet werden kann. Die Gefahren einer Zentrumsbeteiligung an der Regierung darf man auch nicht unterschätzen. Die Religionsgespräche, die erst vorgestern in Weimar stattgefunden haben, werden sich in verstärktem Maße in Berlin wiederholen, nur mit dem eminent bedeutsamen Hintergrund, daß es sich in Preußen um die kulturelle Gesetzgebung handelt. Dann noch ein anderes: die innerpolitische Bewegung neigt sehr zum Radikalismus, und die Unabhängigen, wenn sie auch nur 24 Sitze im Preußenhause haben, werden eine Opposition bilden, die nichts unterlassen wird, um die Regierung als arbeiterfeindlich deshalb hinzustellen, weil sie mit den Schwarzen im Bunde ist. Auf den Hinweis des demokratischen Prinzips, das eine Mehrheit verlangt, mit der sich mit Aussicht auf einige Dauer arbeiten läßt, wird diese Opposition nichts geben. Heute weniger denn je. Sie nimmt den Zuwachs, wo sie ihn findet, und wird sich nicht genieren, auf das ganze demokratische Prinzip zu pfeifen, und dem Räte-System ihre Huldigung zu bringen, wenn der Wind von dieser Richtung kommt und ihr die neuen Anhänger einigermaßen sicher sind. So kann also ein Kabinett mit einschluß des Zentrums den Radikalen trefflichen Agitationsstoff geben und der Reaktion an allen Ecken und Enden Hindernisse bereiten.

Das Verhältnis Preußens zum Reich wird nicht einfacher zu regeln sein wie diese innerpreußische Angelegenheit. Der Geist des Partikularismus ist aus dem Reiche auch durch die Revolution nicht gebannt. Wie viele von uns hatten wohl auf Befreiung von diesem deutschen Erbübel gehofft! Leider vergeblich. Man hatte vielleicht von einem Einheitsstaat geträumt und glaubte mit einer Regierung auszukommen. Es gab wirklich solche Schwärmer. Aber ärger denn je kriecht das gräßliche Gespenst der Uneinigkeit umher. Die gestrigen Auseinandersetzungen in Weimar über die Schaffung eines Reichsheeres sind Beweis genug, daß immer noch jeder seine eigene Suppe kochen will und nicht glücklich zu sein glaubt, wenn er nicht sein Vaterländchen für sich hat mit möglichst viel Reservatrechtchen. Daß die Bayern in diesen Dingen allen anderen weit voran sind, soll hier nicht zu ihrem Ruhme gesagt werden. Ob also Preußen unter diesen Umständen seine Vormachtstellung behaupten kann, erscheint zweifelhaft. Aber es kommt ja auch nicht auf die Vormachtstellung an, die nicht um ihrer selbst willen da war und sein wird. Nur steht außer Frage, daß ein Reich wie Deutschland ein politisches Zentrum haben muß, sonst zerfällt es und sinkt politisch wie wirtschaftlich zu einem ohnmächtigen Staatenbund herab, aus dem man im Auslande nichts zu machen weiß. Ist also die alte Stellung Preußens schon gefährdet und kann man schon heute annehmen, daß

Die deutsche Friedensdelegation.

Die Ernennung der Mitglieder.

(Telegramm unseres nach Weimar entsandten Sonderberichterstatters.)

H. Weimar, 13. März.

Die Zusammensetzung der deutschen Friedensdelegation ist, wie bereits mitgeteilt, in der gestrigen Kabinettssitzung endgültig beschlossen worden. Die Delegation besteht aus sechs gleichberechtigten Mitgliedern, mit einem princeps inter pares, dem die Führung der Delegation übertragen ist. Dieses Amt liegt in den Händen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Grafen Brockdorff-Rantzau. Die übrigen Mitglieder der Delegation sind: die Reichsminister Dr. David und Giesberts, der augenblickliche deutsche Gesandte in Bern Dr. Adolf Müller, der Hamburger Bankier Max Warburg und der Marburger Völkerrechtslehrer, der bekannte Pazifist Professor Dr. Schücking. Die Zusammensetzung der Delegation ist nicht nach Parteigrundsätzen erfolgt. Zu der eigentlichen Delegation werden noch eine Reihe von Kommissaren hinzutreten, deren Ernennung noch nicht erfolgt ist. Die Beratungen hierüber werden im Auswärtigen Amt in Berlin unter Leitung des Grafen Bernstorff fortgesetzt werden. Es sollen nach Möglichkeit alle Interessentenkreise berücksichtigt werden. Der Delegation sind vom Kabinett weitgehende Vollmachten erteilt worden. Die endgültige Entscheidung bleibt jedoch beim Reichskabinett. Bei allen Fragen von großer Wichtigkeit wird die Delegation die Entscheidung der Regierung einholen müssen. Die Presse soll zu den Friedensverhandlungen hinzugezogen werden. Die Regierung wird sich zu Besprechungen über diese Angelegenheit mit den Organen der Presse in Verbindung setzen.

*

Wir würden es für falsch halten, im gegenwärtigen Augenblick die Zusammensetzung der Friedensdelegation kritisch zu erörtern. Daß Graf Brockdorff-Rantzau die Führung übernehmen werde, haben wir von Anfang an für selbstverständlich und für absolut notwendig gehalten. Es ist Sache des leitenden Ministers des Aeußern, die Verhandlungen zu führen, wenn auf der anderen Seite Männer wie Wilson, Clemenceau und Lloyd George stehen. Ob es zweckmäßig überhaupt zu „Verhandlungen" kommen wird, ist zweifelhaft. Für überaus bedauerlich halten wir es in jedem Falle, daß kein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokraten zu der Friedensdelegation gehört. Kautsky, der in den sozialistischen Kreisen der ganzen Welt großes Ansehen genießt, wäre der geeignete Mann gewesen.

Vor der Eröffnung der preußischen Nationalversammlung.

Mit weniger Aufwand von Feierlichkeit und Pomp als der Weimarer Nationalversammlung beschieden war, wird die preußische Nationalversammlung ihre Sitzungen aufnehmen. An die Stelle der Blumen und Schleifen ist der Stahlhelm getreten. Die Eingänge sind von Soldaten besetzt, und nur wer über eine gültige Karte verfügt, findet Einlaß, aber nicht ohne Zwischenstationen. Genau werden die Einlaßkarten geprüft. Dreimal und mehr. Gleich beim Eintritt ins Haus wird man auf Waffen untersucht. Alles das geschieht mit größter Liebenswürdigkeit, aber mit ebensolcher Bestimmtheit. In einem besonderen Raum ist eine Frau tätig, die die Nachforschungen nach Waffen bei ihren Geschlechtsgenossinnen vorzunehmen hat. Um ½2 Uhr ist der Sitzungssaal fast leer, der ohne allen Schmuck seinen nüchternen Charakter von früher bewahrt hat. Zu den wenigen Abgeordneten, die im Saale Platz genommen haben, gesellen sich auch zwei Frauen, die lange vor Eröffnung der Sitzung ihre Plätze suchen. Auf den Wandelgängen das gewohnte Bild, aber mit Ausnahme der Diener nur fremde Gesichter. Erst allmählich wird es lebhafter. Aber der Geist des Hauses, der ehedem so lähmend auf die politische Tätigkeit der Abgeordneten drückte, scheint nicht gewichen. Es ist wie im alten Landtag. Nahmen wir an, daß der Schein trügt. Die Sitzung beginnt nach 2 Uhr.

So nicht wieder eingenommen werden kann, so ist auch der Bestand des Preußenlandes selber bedroht, und zwar nicht durch die Schuld äußerer Kräfte, sondern durch die Loslösungsbestrebungen von innen heraus. An allen Enden zerren die Provinzen und sehnen sich nach Freiheit und Selbständigkeit. Sie werden diese ihre Sehnsucht noch bereuen, wenn der Ausgleich der Lasten fortfällt.

Der Verfassungsentwurf für Preußen, wie er von der Regierung der Landesversammlung vorgelegt werden wird, ist nach Lage der Dinge so liberal wie überhaupt nur möglich. Die Frage, ob Preußen einen eigenen Präsidenten erhalten soll oder nicht, ist im verneinenden Sinne beantwortet. „Die vollziehende Gewalt", heißt es im Paragraph 6, „steht der Regierung zu." Ob die Landesversammlung ohne weiteres auf den Präsidenten verzichten wird, ist noch sehr ungewiß. Selbst innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion herrscht darüber keine Einigkeit. Wolfgang Heine, der zurzeit Preußens Justizminister ist, ist sehr für einen Präsidenten, um einen Ruhepunkt innerhalb der Regierung zu haben. Aber was Preußen recht ist, ist Lippe-Detmold billig, und das Ende vom Liede wäre, daß fünfundzwanzig Präsidenten heute da saßen, wo einst die Fürsten saßen. Der Partikularismus würde auch hier seinen Pferdefuß nicht verbergen. Sonst läßt sich über den Verfassungsentwurf nicht viel sagen, der nur als ein Notgesetz gedacht ist. Daß der Präsident der Landesversammlung die Regierung berufen soll, wird wohl auch wieder nur auf dem Papier stehen. In Wirklichkeit werden die Parteien ihre Kandidatenvorschläge machen, und haben sie vielleicht schon gemacht. Parlamentarisch ist das nicht.

Ueberdenken sich die Männer und Frauen die Lage, in der sich Preußen befindet, müssen sie erschrecken über die Größe der Aufgabe, vor der sie stehen. Sie haben einen Staat vor sich, aus dem ein Reich wurde, und der darum heute so sehr verachtet wurde, trotzdem man doch schließlich aus dem Reiche auch seinen Nutzen zog, einen Staat, dessen Grundlagen heute nicht mehr gelten dürfen. Wie so schnell ein neues Gebilde aus ihm schaffen? Vor allem gilt es, dem alten Preußen neue Lebenskräfte zuzuführen. Sein politischer und kultureller Wiederaufbau wird eine Riesenarbeit sein. Wir wünschen nur, daß sich die Mitglieder der preußischen Landesversammlung der Größe ihrer Aufgabe würdig erweisen mögen, daß sie Vorbilder irgendwelcher Art aus ihrer Erinnerung tilgen. Wir wünschen das im Interesse der politischen Wertung des deutschen Volkes im Auslande, dessen Kredit wir auch in dieser Hinsicht brauchen.

*

Alle Parteien der preußischen Landesversammlung haben beantragt, die alte Geschäftsordnung des preußischen Abgeordnetenhauses unter Wegfall aller durch die Umwälzungen hinfällig gewordenen Bestimmungen als vorläufige Geschäftsordnung in Kraft zu setzen. Nach den Vereinbarungen der Parteien soll ein Aeltestenrat gebildet werden, der 21 Mitglieder zählt, die Sitze werden nach dem Verhältniswahlrecht auf die Fraktionen verteilt. Die Ausschüsse sollen aus 9, 15, 21 oder 27 Mitgliedern bestehen, die Verteilung der Sitze erfolgt gleichfalls nach dem Verhältniswahlrecht. Die fraktionslosen Abgeordneten können sich durch Listenverbindung an den Arbeiten der Ausschüsse beteiligen. Ferner ist vereinbart, einen Geschäftsordnungsausschuß einzusetzen mit der Aufgabe, mit größter Beschleunigung der Landesversammlung Vorschriften für das Wahlprüfungsverfahren vorzulegen und eine endgültige Geschäftsordnung auszuarbeiten.

Die Fraktionen der Landesversammlung haben sich heute mit der Präsidentenwahl beschäftigt. Es wird eine Einigung dahin erfolgen, daß die Sozialdemokraten den Präsidenten (Leinert), die Demokraten, das Zentrum und die Rechtsparteien einen Vizepräsidenten vorschlagen. Von einer Seite ist allerdings beantragt worden, nur zwei Vizepräsidenten zu wählen. Als Schriftführer werden acht Herren präsentiert, und zwar ebenfalls von den Sozialdemokraten, dem Zentrum, den Demokraten und den Rechtsparteien. Die Präsidentenwahl wird morgen stattfinden. — Das Zentrum dürfte an der Kabinettsbildung sich beteiligen, wenn die übrigen Mehrheitsparteien über die Stellung des Staates zur Kirche und Schule eine mehr entgegenkommende Haltung als bisher einnehmen.

---

* Für Mittwoch abend hatte der **sozialdemokratische Wahlverein Berlin** eine Anzahl Abteilungsversammlungen einberufen. Es handelt sich um Zusammenkünfte, die nur den organisierten Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei (Mehrheitspartei) zugänglich sind. Die Versammlungen waren angemeldet und genehmigt. An Anforderungen, die der Belagerungszustand an solche Veranstaltungen stellt, war also entsprochen worden. In einer Anzahl dieser Versammlungen sind nun, wie den P. P. N. mitgeteilt wird, Truppen von Regierungstruppen erschienen und haben die Vorsitzenden wegen der Berechtigung zur Abhaltung der Versammlungen zur Rede gestellt und Störungen hervorgerufen. In anderen Versammlungen hat man auch vorgegeben, man möchte nach Spartacisten suchen, oder das Erscheinen der Truppen ist damit motiviert worden, man wolle sich vorgewissern, ob nicht spartacistische Zusammenkünfte abgehalten würden. Wie wir hören, ist von einigen der betroffenen Versammlungen in Telegrammen an die Regierung in scharfer Tonart gegen das Vorgehen der Truppen protestiert worden.

Graf Bernstorff über die deutschen Friedensforderungen.

Vorbesprechungen im Reichsschatzamt. — Keinen Frieden, der nicht auf dem Boden der 14 Punkte steht.

Berlin, 12. März. (W. T. B.)

Im Saale des Reichsschatzamtes fand heute vormittag eine stark besuchte Besprechung über die von Deutschland bei den kommenden Friedensverhandlungen zu verfolgenden Ziele sowie über die Arbeitseinteilung bei den Beratungen über die Forderungen der Gegner statt. An der von dem Botschafter Grafen Bernstorff geleiteten Sitzung nahmen die Vertreter der verschiedenen beteiligten Reichsbehörden teil, ferner die zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen am Verhandlungsort bestimmten Sachverständigen, weiter die größere Gruppe von Sachverständigen, die sich während der Verhandlungen zur Verfügung der hiesigen „Friedensstelle" des Auswärtigen Amts halten wird, und eine Anzahl von Vertretern gewisser Interessenverbände. Insgesamt waren etwa 160 Herren erschienen.

Graf Bernstorff drückte zunächst das Bedauern des Reichsministers des Aeußern Grafen Brockdorff-Rantzau darüber aus, daß er, durch eine dienstliche Reise nach Weimar verhindert, die Sitzung nicht selbst zu leiten in der Lage sei. Er führte danach aus, daß uns nach den bisher vorliegenden Pressenachrichten in acht bis vierzehn Tagen der Entwurf für einen Präliminarfrieden vorgelegt werden würde, der uns voraussichtlich vor die folgenschwersten Entschließungen stellen werde. Die Kolonialfragen, Arbeiterfragen u. a. würden wahrscheinlich erst beim Hauptfrieden zur Verhandlung kommen. Graf Bernstorff teilte mit, daß das die Territorialfragen betreffende Material fertiggestellt sei und für diese Fragen Sachverständige bestellt wären. **Allgemein betonte der Botschafter, daß die Reichsregierung strikt auf dem Standpunkt stehe, daß für die kommenden Friedensverhandlungen lediglich die sowohl von Deutschland als auch von seinen Gegnern angenommenen 14 Punkte des Präsidenten Wilson sowie die in seinen vorjährigen Kundgebungen aufgestellten Grundsätze einer gerechten Friedensregelung die Richtschnur zu bilden haben würden.**

Es wurde danach von einem Vertreter des Reichsschatzamtes ein kurzer Ueberblick über Deutschlands Finanzlage gegeben.

Ein Vertreter der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amts besprach dann diejenigen aus den Wilsonschen Grundsätzen, die sich auf das Wirtschaftsleben beziehen und wies darauf hin, daß die Gegner bisher, wie Artikel 21 des Pariser Völkerbundentwurfes beweise, an eine Respektierung jener Grundsätze nicht dächten. Er entwickelte dann im einzelnen die von Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet anzustrebenden Ziele.

Ueber die beim Friedensschluß zu erledigenden völkerrechtlichen Fragen erstattete ein Vertreter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes Bericht. An diese Referate schloß sich eine längere Diskussion. Zunächst sprach ein Elsässer. Ein Vertreter der kölnischen Handelswelt forderte, daß die Regierung gegen den gegnerischen Plan der Schaffung eines linksrheinische Pufferstaates und der katastrophalen wirtschaftlichen Trennung des linksrheinischen vom rechtsrheinischen Gebiet alles aufbieten solle. Graf Bernstorff erklärte hierzu, daß nach seiner Auffassung Deutschland gemäß den Wilsonschen Grundsätzen verhandeln werde. Mehrere Redner verbreiteten sich über die Interessen der Rheinschiffahrt. Andere brachten die Forderungen ihrer Interessenkreise in bezug auf das Versicherungswesen im Auslande, auf die internationale Regelung des Achtstundentages und den Wiederaufbau der deutschen Handelsfirmen im Auslande zum Ausdruck. Ein Vertreter der Eisenindustrie betonte die Notwendigkeit der alsbaldigen Wiederherstellung der deutschen Kredite im Auslande. Es sprachen noch mehrere Vertreter der Handelswelt und Vertreter der Schiffahrt.

Zum Schluß der Sitzung gab der Geheime Legationsrat Dr. Frisch einen kurzen Bericht über die Organisation der Geschäftsstelle für die Friedensverhandlungen. Danach wurde eine Reihe von Sachverständigenausschüssen gebildet, die in den kommenden Tagen zu den vorliegenden Problemen in Einzelberatungen Stellung nehmen werden.

Paris, 12. März. (Reuter.)

Man hofft immer noch, daß der Vorfriedensvertrag mit Deutschland am 20. März fertiggestellt sein wird. Man beabsichtigt, den vorläufigen Entwurf für Wilson fertigzumachen, wenn er am 13. März eintrifft. Falls keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, sollen **die deutschen Friedensdelegierten zwischen dem 23. und 25. März in Paris eintreffen.** Das Schriftstück wird ihnen dann ausgehändigt werden, und sie werden vermutlich den Wunsch äußern, es nach Deutschland zur Erwägung mitzunehmen. Diesem Wunsch wird entsprochen und eine angemessene Frist für diesen Zweck zugestanden werden. **(Vergl. Seite 1.)**

Ankunft der deutschen Unterhändler in Brüssel

Die drei Unterkommissionen für Lebensmittel-, Schiffahrts- und Finanzabkommen sind, wie wir erfahren, am 12. März, abends 8 Uhr, in Brüssel eingetroffen. Die Mitglieder der Kommission wurden am Bahnsteig von zehn belgischen Militärautos abgeholt, mit militärischen Chauffeuren, aber ohne militärische Bewachung. Die Ankunft auf dem Bahnhof erfolgte in Gegenwart eines zahlreichen Publikums unter lautloser Stille. Ein Zwischenfall ist nicht eingetreten. Sämtliche Mitglieder der Kommissionen sind im Hotel „Astoria" sehr gut untergebracht. Freiheit des Telegrammverkehrs, offen und chiffriert, des Telephons und der persönlichen Freiheit sind gesichert.

In der Nacht noch fand von 11 bis 1 Uhr eine interne eingehende Besprechung zwischen sämtlichen Kommissionsmitgliedern unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs v. Braun statt.

Noch kein Beschluß über Danzig.

Bern, 13. März. (T. U.)

Wie aus Paris verlautet, eilt die Meldung daß Danzig den Polen zugesprochen worden ist, zum mindesten den Tatsachen voraus. Der Oberste Kriegsrat der Alliierten hat sich zwar infolge des Drängens der Polen nach einem eigenen Zugang zum Meere mit der Frage der Zugehörigkeit von Danzig befaßt, ist aber noch zu keiner Entscheidung gelangt. Man beabsichtigt vielmehr, die Ankunft Wilsons in Paris abzuwarten, ehe ein endgültiger Beschluß in dieser Frage gefaßt wird. Wahrscheinlich wird man Danzig weder dem einen noch dem anderen Teil zusprechen, sondern internationalisieren.

Die Münchener Unabhängigen für die Diktatur des Proletariats.

Die gestörte Einigung in Bayern.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

□ **München,** 13. März.

Der Zusammentritt des Landtags ist nunmehr endgültig auf den nächsten Montag, 17. März, anberaumt worden.

Die Einigung der Parteien wird jetzt wieder durch die Unabhängigen gestört. In einer Kundgebung treten die Münchener Unabhängigen **für die Diktatur des Proletariats ein und begrüßen in der kommunistischen Partei eine Bruderorganisation, mit der sich eine gemeinsame Basis finden lasse.** Sie lehnen die Münchener Vereinbarung vom 7. und 8. März ab, verweigern dem Verhalten der Fraktion im Rätekongreß die Billigung und wollen sich an einem Ministerium nicht beteiligen. Das bedeutet eine offene Spaltung im Lager der bayerischen Unabhängigen.

Das Elternhaus.

Von [Nachdruck verboten.]

Peter Pantor.

„Ich habe Ihnen das Giraffenhaus gezeigt," sagte unser Führer, „und das Raubtierhaus und das Vogelhaus — wir kommen nun zu dem Elternhaus!"

Lärm empfing uns. Wir traten an das erste Gitter.

„Sie sehen hier", sagte der Führer, „die gemeinen Hauseltern (parentes communes domestici). Sie sind weit verbreitet, harmlos und vererben alle ihre Eigenschaften."

Hinter dem Gitter saßen an einem Tisch Vater und Mutter, er trug eine hohe, steife Hausmütze mit einer Quaste, er rauchte eine lange Tabakspfeife und las im Zeitungsblättchen. Die Mutter stopfte Strümpfe, daß die Nadeln klapperten. Kinder von vielerlei Altern krabbelten im Zimmer herum: das älteste hatte eine Brille auf der Nase und lernte aus einem Buch, zwei Mädchen nähten Puppenkleider, ein Junge bastelte unter dem Tisch eine Steinbaukastenburg, und das Jüngste steckte einen standhaften Zinnsoldaten in den weitgeöffneten Mund. Von Zeit zu Zeit erhob der Vater den Kopf und sagte, ohne hinzusehen: „Eduard! Tu das nicht!" und las weiter. Und die Mutter sagte dann: „Aber, Papa, laß doch die Kinder!" Worauf alles seinen ungestörten Fortgang nahm. Wir schritten zum nächsten Gitter.

„Dies", erklärte der Führer, „sind die Eltern mit der Affenliebe (parentes simiarum modo amantes)."

Zunächst sahen wir nur die Eltern — sie standen um irgendetwas herum, was zunächst verborgen blieb, und schützten es mit ihren Armen und drückten daran umher. Dann traten sie auseinander: und es zeigte sich ein dickes, kugelrundes Kind von vielleicht acht Jahren, das, kaum war es frei, an den Tisch ging und dort alles Geschirr mit einer jähen Handbewegung heruntersegte. Krach! Aber schon stürmten die besorgten Eltern herbei und schlossen das Kind unter Zuflucht erneut in ihre gerührten Arme. „Nein, wie selbständig es schon ist!" sagte der Vater. „Hast du gesehen, wie flink es zugepackt?" sagte die Mutter. Das Kind prustete, ob vor Lachen oder weil es husten mußte, wußten wir nicht. „Ach!" machten die Eltern und packten es in ein Bett. Aber da stand es auf und lief durch die Tür in einen hinteren Raum. Die Eltern lockten. „Kunochen! Na, Kunochen! Kuno! Komm doch! Du kriegst Schokolade!" Kuno blieb ihnen etwas, und wir gingen weiter.

„Wir kommen nunmehr", sagte unser **freundlicher Führer,** „zu den Nationaleltern (parentes furore teutonico affecti). **Aber treten Sie nicht so nahe heran, Sie könnten sich verletzen!"**

Eine Kugel kam geflogen — hoch über unsere Köpfe hinweg. Sie kam aus einem schwarzweißrot angestrichenen Blockhaus, daß ein feldgrau gekleideter Junge mit Brille eben abschoß. „Friedrich Wilhelm!" donnerte eine Männerstimme. „Adalbert! Hans Oskar!" Krrrumß — machte es in der Stube, und schnurgerade ausgerichtet standen drei Jungen wie die Orgelpfeifen da. Der Vater betrat die Szene, ein Greis von mächtigen Dimensionen, furchtbar anzuschauen. Er nagte an einem ungeheueren Speckbrot. Als er es verschluckt hatte, war er wie steinernor Grimm anzuschauen. Er schrie: „Disziplin! Nur der Kadavergehorsam kann's machen!" — „Nieder mit allen Nichtdeutschen!" piepste der Jüngste. „Schweig! Bevor ich dich frage!" rief der Vater in erschrecklichem Baß. „Aber hast's brav gemacht!" Und dann, die Hände in den Hüften: „Ich habe gestern wieder ein Buch in der Kinderstube gefunden! Wenn mir das noch einmal vorkommt! Bleisoldaten spielen sollt ihr! Griffe klopfen! Felddienstübungen machen zur Ertüchtigung der Jugend. Mama geht als Krankenschwester mit! Ein Buch —! Raffelbande! Pok Schwerebrett! Höllendunner . . ." Wir konnten ihn noch hören, während wir schon weitergingen.

„Jetzt kommen wir", erklärte der Führer, „zu den modernen Reformeltern (parentes principiis onerati)."

In sackähnliche Reformgewänder gehüllt, saß hinter diesem Gitter ein sonderbarer Verein. Geschlechter waren nicht zu unterscheiden, nur an den etwas helleren Fingern konnte man die weiblichen Familienangehörigen vage ahnen. Aber auch dies schien zu täuschen . . . „Charlotte-Elisabeth!" säuselte ein Mitglied, anscheinend die Mutter, „du hast heute wieder Aepfel aus der Speisekammer entwendet. Das Eigentum ist heilig, weil wir es uns erarbeitet haben. Willst du dein Unrecht mit mir betrachten?" — „Ja, Mama", sagte Charlotte-Elisabeth. „Charlotte-Elisabeth! Siehst du dein Unrecht ein?" — „Ja, Mama", sagte Charlotte-Elisabeth. „Charlotte-Elisabeth! Wer sein Unrecht einsieht, der bereut es schon. Bereust du dein Unrecht?" — „Jaaa, Mama", sagte die Aepfel-Charlotte. „Ich entführe dich, mein Kind — — Paul!" schrie die Mama. Paul hatte dem Schaukelpferd den Schwanz ausgezogen und war damit beschäftigt, ihn sich zum Stalp aufzupuzen. „Paul!" sagte die schon wieder gefaßte Mutter, „auch Schaukelpferde fühlen wie du den Schmerz!" Da aber war es mit unserer Fassung zu Ende, und froh wallfahrten wir weiter.

„Hier sehen Sie", sagte unser Führer, „die alleinstehende Hausmegäre (mater terribilis)."

Harr — wie sauste da hinter dem Gitter jemand durch die Stube! Laut knallten die Türen, und wir hörten einen schrillen Sopran. „Marie! Marie! Habe ich Ihnen nicht schon tausendmal gesagt, daß die Staublappen nicht in die rechte Schublade gehören! Marie! Wo ist mein Schlüsselkorb? Marie! Der Korb! Wo ist Bubi? Bubi! Wo ist das Kind! Das Kind! Der Korb! —" Und aus einer Ecke trotzt, mit totentraurigen Augen, ein kleines, verwahrlost aussehendes Geschöpf: ein Kind. Nein, ein Opfer.

Wir gingen weiter. „Hier", sagte der Führer lächelnd, „muß ich die Herrschaften bitten, den Mann nicht zu necken. Es ist das der kleine Haustyrann (pater tyrannicus)."

Nein, wir neckten nicht. Schade — einem Gockel gleich stelzte dort ein Herr der Schöpfung herum und warf von Zeit zu Zeit wütende Blicke auf ein kleines Mädchen, das verschüchtert am Tisch saß. „Papa ist heute wieder so schlechter Laune", flüsterte die Kleine. „Wer spricht, wenn ich im Zimmer bin!" grollte der väterliche Fürst. Sie verstummte. Und er stapfte weiter umher und war sieghaft anzuschauen, weingleichen er Filzpantoffeln trug.

„Zum Schluß gelangen wir", sagte der Führer vor dem nächsten Gitter, „zu der Syndetikonfamilie. Sie kommt nur in Rudeln vor und kann auch bei Todesgefahr nicht auseinandergerissen werden. Man erzählt sich wunderbare Geschichten von ihrer Anhänglichkeit. Ihre Angehörigen schützen einander wenig, hocken aber dessenungeachtet stets zusammen. Sehen Sie —!"

Wir sahen. Hinter dem Gitter saßen ungefähr acht Personen und gähnten. „Die kleine Ellen erwartet mich um zehn", sagte der Aelteste und zog ungeduldig, aber heimlich seine Taschenuhr. „Wir gern ginge ich heute ins Theater!" flüsterte die erwachsene Tochter. „Huach!" machte die Fünfzehnjährige, „ist das bei euch langweilig!" Dabei gehörte sie doch mit dazu! „Auf der Straße ist heute große Schlacht zwischen den Blauen und den Schwarzen!" sagte der Gymnasiast. Und als alle etwas gesagt hatten, sah sich der Vater im Kreise um und sprach: „Ich weiß mir nichts Schöneres, als wenn ich so alle meine lieben Kinder um mich versammelt habe. Nicht wahr, Kinderchen?" — „Hujaja!" gähnten alle.

Und dann gingen wir. „Sagen Sie," fragte ich, während wir hinausschritten, den Führer, „Sie haben uns da nun so viel gezeigt — aber . . . wie soll ich mich ausdrücken . . ." — „Sie meinen, ob es nicht auch vernünftige Eltern gibt?" — So etwas Aehnliches wollte ich allerdings sagen." — „Kommen Sie!" sagte er ruhig. Und zog mich an der Hand aus dem Elternhaus fort, in den Park. Der Abend dämmerte, die Bäume rauschten im Winde. „Kommen Sie!" sagte er. Und wir gingen, bis wir an ein kleines weißes Häuschen kamen. Wir schlichen uns heran und wurden nicht gesehen und nicht gehört.

Vor dem Haus saß ein blondes, junges Weib mit ungemein lustigen Augen. Vor ihr im Sande raffte ein kleiner Junge seine Spielsachen zusammen; er hatte einen frech gedrehten Haarbusch auf dem Kopf und einen kleinen dicken Bauch. Er schnaufte erschrecklich, weil er so viel zu tun hatte. Die junge Frau ging ins Haus. „Peter!" rief sie. „Peter!" und Peter wackelte aufjauchzend hinterdrein.

Ich sah den Führer an. Er nickte. „Das sind meine", sagte er leise. „Die werden nicht eingesperrt!"

Die gespannten Beziehungen zwischen Deutschösterreich und den Tschechen.

(Telegramm.)

Wien, 12. März. (W. T. B.)

Einzelne Abendblätter melden: Wie verlautet, werden die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschösterreich und der tschechoslowakischen Republik abgebrochen. Die Blätter fügen jedoch hinzu, daß eine Bestätigung der Meldung nicht zu erhalten war.

In einer Rede in der Nationalversammlung sagte der Staatssekretär Dr. Bauer, daß die deutschösterreichische Regierung niemals einen bewaffneten Einfall in tschechoslowakisches oder von Tschechoslowaken besetztes deutsches Gebiet geplant habe, die eingeleiteten Untersuchungen hätten die Unrichtigkeit der Angaben der tschechoslowakischen Republik festgestellt. Der Streik am 4. März sei eigenem Antriebe der deutschböhmischen Arbeiterschaft entsprungen. Redner schloß: „Wir geben von dem Rechte der besetzten deutschen Gebiete nichts auf. Wir hoffen, daß heute in aller Welt sich jene großen Ideen der Demokratie durchsetzen, die unvereinbar sind mit Fremdherrschaft, mit Zerstückelung eines Volkes.“

*

Die vom Staatssekretär Bauer zurückgewiesenen tschechischen Beschuldigungen von einem angeblich geplanten Angriff gegen die Sicherheit des neuen Tschechenstaates sind offensichtlich nur ein Stück einer größer angelegten Kampagne, bei der die Hauptschlacht in Paris geschlagen werden soll. Sie stehen im Zusammenhang mit den Prager „Enthüllungen“ über die angebliche Spionageaffäre Schwarz und die Beteiligung Deutschlands an einer „Verschwörung“ gegen den tschechoslowakischen Staat, die in der heute früh von uns veröffentlichten halbamtlichen Erklärung rundheraus als Phantasiegebilde erklärt werden. Die Gründe, die die Prager Regierung veranlassen, die Existenz des neubegründeten Staatswesens als durch die Nachbarn bedroht darzustellen, sind sehr durchsichtig. Sie will den in Paris tagenden Ententekörperschaften Material liefern, um diesem Staate sogenannte „vermehrte Garantien“ für seine Sicherheit zu bewilligen. Darunter werde natürlich die mit den Wilsonschen Punkten unvereinbare Annexion Deutschböhmens und eine womöglich die tschechische Vorherrschaft in Mitteleuropa sichernde phantastische Heeresstärke verstanden. Der französischen Sympathien für diesen friedengefährdenden Plan ist man auf dem Hradschin gewiß. Ob aber auch die gesamte Entente ohne weiteres nach der tschechischen Fiedel tanzen wird?

Kundgebung der deutschen Erwerbsstände.

(Bericht für das „Berliner Tageblatt“.)

Zu einer großen, bedeutungsvollen Kundgebung hatten sich die deutschen Erwerbsstände heute in der Philharmonie in großer Zahl versammelt, um zu der wirtschaftlichen Notlage der deutschen Volkswirtschaft Stellung zu nehmen. Die Einladung ging aus von den führenden zentralen Verbänden in Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Schiffahrt. Einberufer war der deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag, der deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Großhandels und die Arbeitsgemeinschaft des deutschen Eisenhandels.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, Fabrikbesitzer Dr. **Frentzel**-Charlottenburg, eröffnete die Tagung mit dem Hinweis darauf, daß die Versammlung in vielleicht der schwersten Stunde, die Deutschland durchzumachen habe, zusammentrete. Wir wollen in eigener Sache sprechen, die deswegen unsere eigene Sache ist, weil wir sie verstehen und aus Kenntnis und Erfahrung berufen sind, sie zu vertreten. Wir wollen aber auch sprechen um einer anderen, viel größeren Sache willen, nämlich um das Sein oder Nichtsein unseres Volkes und Landes, das wir auf das äußerste gefährdet glauben. (Lebhafte Zustimmung.) — Der Versammlung ist eine längere Erklärung unterbreitet, in der unter anderem ausgeführt wird: „Die Vertreter von Deutschlands Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk sind entschlossen, zum Wiederaufbau des Vaterlandes ihr Bestes einzusetzen, sie fordern dafür aber auch, daß alle Hemmungen dieses schweren Werkes beseitigt werden. So schnell wie möglich ist der Zwang der Kriegswirtschaft zu beseitigen, und es darf nicht wie bisher hart und rücksichtslos in das wirtschaftliche Getriebe eingegriffen werden. Die Sozialisierung mag man für einzelne Erwerbszweige zugestehen, wo ausnahmsweise von ihr mit Sicherheit eine Steigerung des Ertrages zu erwarten und kein überwiegender Nachteil zu befürchten ist. Grundsätzlich ist sie zu bekämpfen, weil sie die höchste Anspannung der wirtschaftlichen Kräfte verhindert. Die Arbeiter und Angestellten mögen sich dessen bewußt sein, daß ihr Wohl mit dem Gedeihen der gesamten Volkswirtschaft verknüpft ist. Arbeitslust und Arbeitsleistung, die in erschreckendem Maße gesunken sind, müssen wieder auf die frühere Höhe steigen, übertriebene Lohnforderungen, die den Ertrag der Unternehmungen vereiteln und ihren Zusammenbruch bewirken, Gewalttätigkeiten und unverantwortliche Streiks, insbesondere in solchen Gewerben, von denen das ganze Wirtschaftsleben abhängt, führen zu grenzenlosem Elend. Die Entschließung mahnt dann unsere Feinde, ihre Macht nicht bis zur Vernichtung des Reiches zu treiben. Sie verlangt die sofortige Aufhebung der Hungerblockade und Freilassung unserer Gefangenen.

Die Freiheit der Presse.

Die einen wie die andern.

Die „Freiheit“ hat sich, nicht mit Unrecht, darüber beschwert, daß sie während der Revoltetage verboten worden war. Sie selber hatte bekanntlich leider zu protestieren vergessen, als nach dem 9. November ihre eigenen Parteigenossen „bürgerliche“ Zeitungen gewaltsam mit Beschlag belegten und als die Spartacisten die Redaktionen des „Vorwärts“, des „Berliner Tageblatts“ usw. besetzten. In Bayern hat der Zentralrat seine eigene Presseabteilung, ungefähr wie früher die Oberste Heeresleitung sein Kriegspresseamt hatte. Diese Presseabteilung des Zentralrates hat, ganz wie das Kriegspresseamt, „Richtlinien für die Ausübung der Pressezensur“ ausgegeben. Paragraphen 1 und 2 besagen:

„Die gegenwärtigen Verhältnisse in Bayern und im Reich haben eine vorläufige Ueberwachung der Presse zur Notwendigkeit gemacht. Zweck der Ueberwachung ist ausschließlich, durch vertrauensvolle Zusammenarbeit der Ueberwachungsorgane und der Zeitungen den Gesundungsprozeß des Volkskörpers nicht durch persönliche oder Gruppeninteressen zu stören. — Die Ueberwachung der Presse erstreckt sich auf das ganze rechtsrheinische Bayern. Sie erfolgt bis auf weiteres durch gewählte Vertrauensleute der lokalen Räteorganisationen.“

Paragraph 3 verkündet, daß die sozialistische und die bauernbündlerische Presse „von der örtlichen Ueberwachung frei bleiben.“ Die Militärzensur während des Krieges erstreckte sich auf die Zeitungen aller Richtungen, wenn auch die militaristisch gesinnten Blätter zumeist milde behandelt wurden. Unter der Räteherrschaft werden nur die politischen Gegner „überwacht“. Im vierten Paragraphen heißt es: „Jede einseitige Beeinflussung der politischen Willensbildung durch Mißbrauch der Ueberwachungsfunktion muß ausgeschlossen bleiben“, aber im fünften wird „dem bisherigen formalen Recht der Pressefreiheit“ das höhere „Staatsbürgerrecht auf Wahrheit“ entgegengestellt. Weniger geschwollen und klarer lautet der zehnte Paragraph: „Die Ueberwachung erstreckt sich auf den ganzen Inhalt der Zeitungen“. Es bleibt noch zu erwähnen, daß laut Paragraph 9 „jede aggressive persönliche, dem öffentlichen Interesse widersprechende Polemik unterbleiben muß“, wonach also der rätliche Zensor jede Aeußerung, die ihm und seinen Auftraggebern nicht paßt, unterdrücken kann, und daß die auf diese Weise eigentlich schon genügend mundtot gemachten Zeitungen laut Paragraph 7 gezwungen sind, „sachliche Gegenäußerungen aufzunehmen“. Ganz genau so wurden die Zeitungen während des Krieges von den militärischen Behörden genötigt, Artikel und Mitteilungen zu veröffentlichen, auch wenn die Redaktion die darin geäußerte Ansicht absolut nicht teilte. Die Radikalen erklären fortwährend, daß der Militarismus wieder blühe und gedeihe. Wir möchten ihn nicht wiederkommen sehen, aber die Anhänger des Rätesystems sind offenbar ganz von seinem Geiste erfüllt, machen ihm seine übelsten Künste nach und hassen und verfolgen wie er jede freie Kritik.

Die Leipziger Stadtverordneten und die erpreßten 400000 Mark.

Einzelheiten zu dem Vorgang.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

∞ **Leipzig**, 13. März.

Im Leipziger Stadtverordnetensaale fand eine sehr heftige Aussprache wider die Erpressung städtischer Gelder durch den engeren Ausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates statt. Wie wir seinerzeit gemeldet hatten, sind in den Tagen des Generalstreiks von dem Mitglied der Nationalversammlung Friedrich Geyer, dem Vizevorsteher der Stadtverordneten und stellvertretenden Polizeidirektor Veith und dem Stadtverordneten Krug in Begleitung von zehn bewaffneten Militärpersonen vom Oberbürgermeister Dr. Rothe 400 000 Mark städtischer Gelder erpreßt worden. Stadtverordneter Krug begründete den Vorgang in der Weise, daß diese Gelder zur Unterstützung von Kriegswitwen und Arbeitslosen verwendet werden sollten, um Tumulte zu verhindern und Leipzig vor einer Katastrophe zu schützen. Stadtverordneter Graf gab namens der 33 Stadtverordneten eine Erklärung ab, nach welcher sie den Vizevorstehr seines Amtes nicht mehr für würdig erachteten, und daß er und Krug die Ehrenpflichten eines Stadtverordneten auf das Gröbste verletzt hätten. Oberbürgermeister Dr. Rothe hob hervor, **daß er in Gefahr stand, verprügelt zu werden, und daß er das Schriftstück nur unterschrieben habe, um Plünderungen der Banken zu vermeiden.** Auf die Aufforderung des Professors Dr. Benedikt, über die Verwendung der erpreßten Gelder Rechenschaft abzulegen, teilte Krug folgendes mit: Nach den vorläufigen Aufstellungen wurden von den Geldern verausgabt: Zahlungen an Kriegerwitwen 127 435 Mark, Zahlungen an Elektrizitätsarbeiter für rückständige Löhne 13 031 Mark, Zahlungen an die Eisenbahner 200 000 Mark. (Aha!-Rufe.) Durch den letzten Punkt wurde also klargestellt, daß Staatsarbeiter mit städtischen Geldern bezahlt wurden, was völlig ungesetzlich sei. Das geschah offenbar, um die Eisenbahner am Streik festzuhalten.

Wie leichtfertig mit dem erpreßten Gelde umgegangen wurde, zeigt folgende Meldung des Leipziger Polizeiamtes: Am 7. März wurde der Kriminalpolizei angezeigt, **daß ein mit der Auszahlung von Geldern an die Eisenbahner Beauftragter mit den ihm für diesen Zweck anvertrauten 100 000 Mark spurlos verschwunden sei.** Sehr bald wurde ermittelt, daß dieser, ein mehrfach wegen Diebstahls und Veruntreuung vorbestraftes Individuum sich in zweifelhaften Weinkneipen und öffentlichen Häusern herumtreibe. Es gelang schließlich, ihn dort festzunehmen.

Der Kleinkrieg gegen die Spartacisten.

Verschärfter Belagerungszustand in Neukölln. — Erfolgreiches Vordringen im Nordosten.

Mit jedem Tage sind neue Fortschritte der Regierungstruppen gegen die Spartacisten zu verzeichnen. Es gewinnt den Anschein, daß die eigentliche Spartacisten-Front sich vollständig aufgelöst hat. Der Kleinkrieg wird wohl noch einige Zeit andauern und die Bevölkerung wird sich mit der Erschwerung des Verkehrs in der inneren Stadt und der Sperre des privaten Telephonverkehrs vorläufig noch abfinden müssen. Immerhin darf wohl heute schon nach der Auffassung, die in militärischen Kreisen herrscht, als sicher angenommen werden, daß die spartacistische Gefahr beschworen ist. Die Durchsuchung nach Waffen wird planmäßig fortgesetzt und hat bisher große Erfolge gebracht.

In Neukölln ist heute der verschärfte Belagerungszustand verhängt verhängt worden. Das Neuköllner Polizeipräsidium teilt mit:

„Auf Grund des Belagerungszustandes wird folgendes bestimmt:

1. Der **Aufenthalt** auf den Straßen und Plätzen in der Zeit von abends **9 Uhr bis morgens 5 Uhr** wird hiermit strengstens **verboten.** Diejenigen Personen, die in dieser Zeit die Straßen beruflich zu betreten gezwungen sind, können die Ausstellung von Ausweisen im Gutshof Britz und im Neuen Rathaus Neukölln, Zimmer 206, beantragen.

2. Schanklokale und Gastwirtschaften aller Art, Theater, Lichtspieltheater, Kabaretts und Tanzlokale haben pünktlich um 8¾ Uhr abends zu schließen. Diese Bestimmung findet auch auf alle streng geschlossenen Gesellschaften Anwendung. Uebertretungen der Bestimmungen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen anordnen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, auch haben die Inhaber der Lokale mit der Schließung der Betriebe zu rechnen.

Diese Verordnung gilt für die Stadt Neukölln und die Gemeinde Britz und tritt mit dem Augenblick ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ueber die Ursachen der

Unruhen in Neukölln

veröffentlicht der kommissarische Polizeipräsident von Neukölln, Herr Appich, an den Anschlagsäulen eine Erklärung, in der er die Schuld an den Unruhen lediglich der republikanischen Soldatenwehr zuschreibt. Der Soldatenrat dieser Truppe habe zum größten Teil aus unlauteren Elementen bestanden, die die ganze Mannschaft nach und nach zermürbt hätten. Die Führung selbst habe zum Plündern der eigenen Kasernen aufgefordert und die Waffen an Zivilisten verteilt. Der Arbeiterrat habe die Mitteilung darüber mit Freuden begrüßt und habe somit gleichfalls die Verantwortung an der Blutschuld zu tragen. Der Präsident fordert zur Bildung einer Einwohnerwehr aus gewissenhaften und erprobten Männern auf, die berufen sein sollen, in Zukunft für die Sicherheit der Stadt zu sorgen.

Am Alexanderplatz

und in den von dort nach Osten und Nordosten ausmündenden Straßen bis zu der von der Ringbahn begrenzten Stadtzone haben die Kämpfe dank dem energischen Eingreifen der Regierungstruppen schon erheblich nachgelassen. Während in der Nacht zum Mittwoch in dieser Gegend noch sehr viel von den Dächern und aus den Wohnungen geschossen wurde, ist die letzte Nacht verhältnismäßig ruhig verlaufen. Nur vereinzelt fielen hier und da Gewehrschüsse, durch die aber niemand verletzt wurde. Die Regierungstruppen setzen heute die Durchsuchungen der Häuserblocks fort. In einzelnen Wohnungen wurden Waffen vorgefunden. Verschiedene Personen, die bei der Beschlagnahme Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Mit dem Fortschreiten der militärischen Säuberungsaktion ist heute auch das Quartier des militärischen Stabes, das sich bisher am Alexanderplatz befand, weiter nach dem Osten vorgeschoben worden.

In der

Umgebung des Friedrichshains,

der einem Heerlager glich, ist mit der gestern erfolgten Besetzung durch die Regierungstruppen Ruhe eingekehrt. Mehrere Schützen, die durch sinnloses Geknalle Tag und Nacht die Bewohner beunruhigt hatten, wurden unschädlich gemacht; an bestimmten Stellen vorgenommene Haussuchungen förderten viele Waffen zutage und führten zu Verhaftungen. Vom Verkehr mit der Stadt ist die Gegend aber vorläufig abgeschnitten, da die schweren Barrikaden auf den Zufahrtsstraßen noch der Beseitigung harren und die Drähte der Straßenbahn noch allenthalben heruntergerissen sind. Die Granattreffer im Bötzow-Viertel forderten noch nachträglich Opfer; von den vielen Schwerverletzten sind mehrere gestorben; so auch der bekannte Tauchermeister Goldstein, unter dessen Leitung seinerzeit die Riesendämme um die Insel Helgoland erstanden sind. G. sah von der Straße aus, wie vor dem Hause, in dem er mit seinen alten Schwestern wohnte, eine Granate einschlug. Um bei seinen Schwestern zu weilen, eilte er über den Arnswalder Platz, als ein zweites Geschoß vor ihm krepierte. Granatsplitter drangen G. in den Unterleib und verletzten ihn so schwer, daß er jetzt im Krankenhaus Friedrichshain seinen Verletzungen erlag.

*

Die auch von amtlicher Stelle ausgegebenen Nachrichten über die Ermordung zahlreicher Lichtenberger Polizeibeamten haben sich erfreulicherweise nicht in ihrem vollem Umfang bestätigt. Es dürften nur fünf bis sechs Polizeibeamte in Lichtenberg erschossen worden sein. Die übrigen totgeglaubten Beamten sind heute wieder im Polizeipräsidium zum Dienst eingetroffen. Sie hatten zum größten Teil die letzten Tage nicht in ihren Wohnungen verbracht, da die Spartacisten gedroht hatten, alle Kriminalbeamten aus den Wohnungen zu holen und niederzuschießen.

Trotz des Standrechts nehmen die **Ueberfälle bewaffneter Banden** noch immer nicht ab. So wurde gestern auf das Bangeschäft von Kuhlmey in Gütergotz im Kreise Teltow von vier Soldaten ein Ueberfall ausgeführt. Die Räuber drangen mit vorgehaltenem Revolver in die Bureauräume ein, knebelten und fesselten den Geschäftsführer Märten und zwei Angestellte. Den Räubern fielen etwa 2000 Mark in barem Gelde in die Hände.

Die Schöneberger Insel, die an das Tempelhofer Feld angrenzt, wurde in der vergangenen Nacht von starken Patrouillen des Eisenbahnregiments durchstreift. Der Militärbahnhof, der Autopark der Verkehrstruppen und das Proviantmagazin war von starken Posten besetzt, die Maschinengewehre mitführten. Man befürchtete, daß die Spartacisten von Neukölln aus nach Tempelhof und Schöneberg flüchten würden. In

Steglitz und Friedenau

wurden in der vergangenen Nacht die Einwohnerwehren alarmiert. Am Steglitzer Güterbahnhof wurden, jedenfalls von versprengten Spartacisten, Handgranaten geworfen. In der Kaiserallee und am Südwestkorso kam es zu Schießereien mit Maschinengewehren und Gewehren. Die Plänkeleien dauerten etwas über

---

Die Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins, die heute vormittag im Schiller-Saal des Charlottenburger Schiller-Theaters stattfinden sollte, mußte wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung auf morgen verschoben werden. Wir haben bereits im heutigen Morgenblatt darauf hingewiesen, daß gestern nur 40 Mitglieder anwesend waren, während 57 zur Beschlußfassung notwendig sind. Nachdem Graf v. Hülsen-Haeseler die Erschienenen begrüßt, wurde die Präsenzliste verlesen, die die Anwesenheit von nur 45 Mitgliedern ergab. Infolgedessen vertagte der Präsident die Sitzung auf Freitag vormittag, er teilte gleichzeitig mit, es sei begründete Hoffnung, daß die Versammlung dann beschlußfähig sein würde. Die Erschienenen blieben zu zwangloser Besprechung der Tagesordnung zusammen und wollen versuchen, die einzelnen Punkte in dieser Vorbesprechung so weit zu klären, daß die Hauptversammlung ihre Beratung morgen beendigen kann.

∞ **Theater im Reich.** Aus Dessau wird gemeldet: Dem seit den Revolutionstagen suspendierten Generalmusikdirektor Mikorey wollte der Angestelltenausschuß des früheren Hoftheaters die Weiterausübung der Dirigententätigkeit bis zum Juli gestatten. Das Personal der Oper und der Kapelle lehnte jedoch jede Zusammenarbeit mit Generalmusikdirektor Mikorey ab. — In Bremen hatte die Oper „Eros und Psyche“ von L. v. Rozycki einen starken Erfolg. — Im Stadttheater in Kottbus, der bekannten Probebühne, hatte die Uraufführung von Richard Wildes Lustspiel „Das Recht der Jungen“ einen starken Heiterkeitserfolg.

Theaterchronik. Im Theater in der Königgrätzer Straße weist die morgen stattfindende Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz“ folgende Besetzung auf: Wehrhahn: Reinhold Schünzel, Krüger: Hermann Picha, Dr. Fleischer: Gustav Botz, Motes: Ferdinand v. Alten, Frau Motes: Jenny Marba, Frau Wolff: Else Lehmann, Julius Wolff: Hans Mierendorff, Leontine: Rose Liechtenstein, Adelheid: Grete Diercks, Wulkow: Leonhard Haskel, Glasenapp: Hellmuth Bathe, Mitteldorf: Richard Leopold. Regie: Rudolf Bernauer. Die für die Erstaufführung gelösten Billette mit dem Datum Sonnabend, 8. März, haben Gültigkeit.

Die Dramatische Gesellschaft veranstaltet in der zweiten Hälfte des Monats März ihre erste Vorstellung im Kleinen Schauspielhaus. Zur Aufführung gelangt „Die Vorhölle“ von Rudolf Leonhard.

⊙ **Aus der Musikwelt.** Heute abend findet im Klindworth-Scharwenka-Saal der Liederabend von Felicitas Köhn-Willimek statt. — Adelheide Pickert und Therese Diehn-Slottko (Klavier) veranstalten am 14. März ein Konzert in der Singakademie. — Eine künstlerische Volksunterhaltung veranstaltet am 16. März nachmittags 5 Uhr, der Volkskraftbund (Vors. Dr. Bruno Wille) im Festsaal der Leibniz-Oberrealschule in Charlottenburg. Mitwirkende: Erwin Liebermann (Cello), Helene Lachmann-Schaul (Gesang), Gustav Adolf Henckels (Rezitation).

eine Stunde. **Verhaftungen wurden nicht vorgenommen**, da die unbekannten Schützen spurlos verschwanden.

Auf Anordnung der Gardekavallerieschützendivision mußte die **Hoch- und Untergrundbahn** seit heute vormittag ½12 Uhr den Verkehr nach den Nordringstationen einstellen. Die Wagen verkehren nur bis zum Spittelmarkt.

Die Arbeit der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat im Laufe des gestrigen Tages annähernd hundert Verwundete und Tote aus dem Kampfgebiet befördert. Die Feuerwache in der Schönlanker Straße im Nordosten der Stadt wurde während der Hauptangriffe in den letzten Tagen in Mitleidenschaft gezogen. Verschiedene Sprengstücke flogen in das Wachgebäude, richteten aber nur geringfügigen Schaden an. In der letzten Nacht erfolgte ein Alarm nach der Petersburger Straße, wo an einer Ecke ein großer Gaskandelaber durch einen Schuß stark beschädigt war, so daß das Gas ausströmte. Auf der Fahrt zu dieser Unfallstelle wurden die Feuerwehrautomobile wiederholt beschossen, ohne daß von der Besatzung jemand getroffen wurde. Aus der Zionskirchstraße mußte ein Mann abgeholt werden, der **standrechtlich erschossen** worden war, da er sich geweigert hatte, Waffen und Munition herauszugeben.

Morgen Wiederaufnahme des Stadtbahnverkehrs.

Die Störungen im Eisenbahnbetriebe.

Der **Stadtbahnverkehr** wird, wie uns die Eisenbahndirektion mitteilt, **morgen** wieder in **vollem Umfange aufgenommen** werden. Auch der **Fernverkehr** soll morgen schon wieder nach Möglichkeit in Gang gesetzt werden. Die völlige Aufnahme des Güterverkehrs wird sich noch einige Tage verzögern, da das Material in großer Unordnung ist.

Der Eisenbahnverkehr hat unter den Unruhen stark gelitten. Wie uns die Eisenbahndirektion Berlin mitteilt, ist der direkte Zugverkehr nach dem Osten immer noch **unterbunden**. Die **Personen- und Güterzüge werden über Frankfurt a. Oder, Werbig und Eberswalde umgeleitet.** Die Strecke über Küstrin ist noch immer nicht frei. Leider ist es noch nicht möglich, die vielen Güterzüge mit Kohlen und Lebensmitteln, die auf den Rangierbahnhöfen im Osten Berlins liegen, nach ihren Bestimmungsorten zu befördern, da diese Bahnhöfe teilweise durch die Spartacisten besetzt waren oder unter Feuer lagen. Die starken Ansammlungen dieser Züge haben die Gleise der Bahnhöfe verstopft, so daß ihre Abfuhr auf viele Schwierigkeiten stößt. Der sonstige Zugverkehr nach Nord-, Mittel- und Süddeutschland spielt sich in geregelten Bahnen ab, doch ist die Zugfolge stark eingeschränkt.

Der Vorortverkehr mit dem Osten ist noch vollständig unterbunden. Zwischen Erkner und Karlshorst verkehren nur Pendelzüge, von Karlshorst nach Berlin konnten noch keine Züge verkehren. Auch die Anlieger der Ostbahn, Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hoppegarten bis Strausberg, sind noch vollständig von jeder Eisenbahnverbindung mit Berlin abgeschnitten, dagegen ist die Fürstenwalder Strecke wieder in Betrieb.

Heute vormittag wurde **der Ringbahnverkehr fast vollständig wieder aufgenommen**, nachdem Neukölln und Stralau-Rummelsburg durch die Regierungstruppen von den Spartacisten befreit wurden. Die Züge fahren vom Potsdamer Bahnhof über Halensee bis Weißensee, oder vom Potsdamer Bahnhof über Neukölln bis Stralau-Rummelsburg. Die kurze Strecke Lichtenberg, Frankfurter Allee, Zentralviehhof und Landsberger Allee fällt noch durch die Kämpfe aus und dürfte vorläufig auch kaum befahren werden, da die Bahnhöfe Lichtenberg und Frankfurter Allee vollständig demoliert sind.

Das Ende der Rundreisehefte. Die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen werden vom 1. April an bis auf weiteres nicht mehr ausgegeben. Die Vorräte an Fahrscheinen, die bei den Ausgabestellen lagern, werden aber vorläufig nicht zurückgeliefert, sondern sorgfältig aufbewahrt. Fahrscheinhefte, die bis zum 31. März einschließlich ausgegeben sind, werden innerhalb ihrer Geltungsdauer anerkannt.

Brandenburgischer Provinziallandtag.

Der Haushaltsausschuß des brandenburgischen Provinziallandtages hat seine Sitzungen heute vormittag begonnen. Um 11 Uhr trat der Landtag zu einer Vollsitzung zusammen. Abgeordneter v. Bredow (Niederbarnim) berichtete über den Bau und den Betrieb eines Mütter- und Säuglingsheims bei der Hebammenlehranstalt in Neukölln. **Der Provinzialausschuß beantragte eine Beteiligung der Provinz** an dem Säuglingsheim mit 550 000 Mark Baukostenzuschuß, außerdem eine Beteiligung an den laufenden Kosten. Die Vorlage wurde angenommen.

Zur Schaffung eines Seeerholungsheims für schwächliche Fürsorgezöglinge in Ost-Deep an der Ostsee wurden 100 000 Mark bewilligt. Ferner erklärte sich der Landtag mit dem Erwerb des Gutes Reinfeld im Kreise Templin zum Preise von 205 000 Mark einverstanden; das Gut soll in ein Landmägdeheim umgewandelt werden.

Kämmerer Scholz (Charlottenburg) berichtet über den Haushaltsplan. Er betonte, daß infolge des schlechten Abschlusses des Jahres 1917 und 1918 eine Steuererhöhung notwendig sei. Die früheren Jahre hätten Ueberschüsse gebracht, das letzte Jahr weist große Fehlbeträge auf. Im vorigen Jahre sei die Provinzialsteuer von 14 auf 18 Prozent erhöht worden, für dieses Jahr **müsse die Steuer von 18 auf 22 Prozent erhöht werden.**

Abgeordneter Dr. v. Winterfeld befürwortete dann die Vorlage über die Erleichterung des Erwerbs von Eigenheimen für Provinzialbeamte. Von den ansiedelungslustigen Beamten kämen etwa 275 in Frage. Der Landtag beschloß, den Provinzialausschuß zu ermächtigen, bis zu insgesamt 10 000 Mark als Einzelzuwendung an brandenburgische Provinzialbeamte für ein durch eine gemeinnützige Bauvereinigung errichtetes Eigenheim zu bewilligen.

Kleine Notizen. Das Wohltätigkeitsfest des Vereins reisender Kaufleute Berlins, das am Sonnabend, den 15. März, im Marmorsaal des Zoo stattfinden sollte, ist auf kurze Zeit verschoben worden. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend: Etwas kälter, vielfach heiter, zeitweise stärker bewölkt, bei ziemlich frischen nordöstlichen Winden, keine erhebliche Niederschläge.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Nordseegebiet, im südöstlichen und Mitteldeutschland leichte Niederschläge, in den meisten anderen Gegenden trocken.

✻ Wiedereröffnung der Börse.

Feste Haltung, ruhiges Geschäft.

Die Börse wurde heute **nach achttägiger Unterbrechung** wieder eröffnet. Inzwischen hatte das Geschäft zwar nicht ganz geruht, doch war es über wenig belangreiche Umsätze von Bureau zu Bureau nicht hinausgekommen. Auch im heutigen regulären Börsenverkehr hielt es sich noch in ziemlich engem Rahmen, zumal da der private Fernsprechverkehr innerhalb Berlins immer noch nicht freigegeben ist. Die **Haltung** war aber im ganzen **recht fest**. Einen günstigen Einfluss übte die im wesentlichen geglückte Niederwerfung des Spartacisten-Aufstandes in Berlin aus, ebenso erhielt der Verkehr eine Anregung durch die Ausführungen Lansings, der auf die Notwendigkeit eines baldigen Friedensschlusses und der unverzüglichen Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland hingewiesen hat. Vergleicht man die heute zustande gekommenen **Kurse** mit den zuletzt notierten, so ergeben sich teilweise bemerkenswerte Kursbesserungen. Am **Montanaktienmarkt** waren die meisten Papiere im Kurse gebessert, da bei der bevorstehenden Sozialisierung im Bergbau nach den Erklärungen der Regierung mit angemessenen Abfindungen zu rechnen ist. Am kräftigsten im Kurse gesteigert waren wieder einmal die Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., ferner auch die Aktien des Lothringer Hüttenvereins. Schwächere Haltung zeigten die Aktien der Bismarckhütte sowie die des Bochumer Vereins und des Phönix. **Rüstungswerte** wiesen überwiegend Kursgewinne auf. **Elektrizitätsaktien** tendierten nicht einheitlich, die der Felten u. Guilliaumewerke fester. **Schiffahrtsaktien** bröckelten im Kurse ab. Wesentliche Kurserhöhungen wiesen die Aktien der **Türkischen Tabakregiegesellschaft**, der **Orientbahn** und der **Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn** auf. Auch die Aktien der Schantungeisenbahn und der Grossen Berliner Strassenbahn zogen im Kurse an.

Im **Verlaufe der Börse** erhielt sich die die zuversichtliche Stimmung, und es konnten sich unter Deckungen und Rückkäufen zum Teil neue Kurssteigerungen vollziehen.

Variable Kurse.

	12. 3.	Heutige Kurse			
Pr. Henry	178½	—	—	—	190
Orientb.	186½	—	208¼	209	—
Schantg.	125	126½	—	—	126
Gr. Berl.	124¼	128½	—	127½	—
Türk.Tab.	385½	—	—	395	—
D. Austral.	—	—	—	—	—
Hbg.-Pak.	91½	91	91¼	—	91¼
„ Südam.	147½	—	143½	—	—
Hansa	193	193	—	—	—
Ndd. Lloyd	92½	91½	91⅞	—	91⅞
Bismarck	187	183¾	—	—	184
Bochumer	188½	180	181½	—	182
Dt. Luxb.	120¼	122½	—	121⅞	—
Gelsenk.	157¼	159⅜	160	160½	162½
Harpener	—	162½	163½	—	—
Hohenlohe	108¼	109	—	—	—
Kattowitz	—	—	—	—	—
Laura	—	—	—	—	—
Lothr. Htt.	184	—	189¼	—	—
Mannesm.	174½	176½	—	—	—
Ob.-Eis.-B.	133½	134½	—	—	—

	12. 3.	Heutige Kurse			
O. Eis.-Ind.	138	—	139	138½	—
Phönix	185½	185¼	185	—	—
Rhein. St.	137	138½	—	—	—
Rombach.	—	151	—	—	150½
A. f. Anil.	—	282¼	—	—	—
Bad. „	—	—	288	—	—
Elb. Farb.	273	270	—	—	—
Höchster	256	258¾	—	—	—
A.E.G.	167	164	—	—	—
Bergmann	147½	—	—	—	—
Siem. u. H.	—	—	—	—	—
Schuckert	—	124½	—	—	—
Felt. Guill.	153	153½	—	—	—
Gb. Böhler	186½	184	—	—	—
Dt. Waffen	—	185	—	—	—
Hirsch K.	171¾	—	168	—	—
V. Köln-E.	205⅝	207	—	—	—
Orenstein	166	166½	—	—	—
Rhein. Met	185	190	—	—	—
Daimler	223	226	—	—	225
Dt. Kali	162	162	—	163	—

Am Markte der mit **Einheitskursen** notierten Papiere überwogen heute die Kursbesserungen. Kursgewinne erzielten u. a. die Aktien der Gustav Gentschow-Ges. um 5, Zeitzer Maschinen um 5, Reichelt Metallschrauben um 8, Porzellanfabrik Kahla um 5, Greppiner Werke um 8, Voigtländische Maschinen um 7, Feldmühle um 12, Rheydt elektrotechn. Fabrik um 8, Schubert & Salzer um 9½, Concordia Bergwerk um 8 und Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummifabriken um 9½ pCt. Kurseinbussen erlitten dagegen u. a. die Aktien der Schlesischen Zinkhütten-Gesellschaft um 6, Magdeburger Bergwerk um 5, Annener Gussstahlfabrik um 6 pCt.

Im **freien Verkehr** waren u. a. im Kurse gebessert die Aktien Benz-Gesellschaft, der Hansa-Lloyd-Werke und des Siegen-Solinger Gussstahlvereins. Auch **Kali- und Petroleumwerte** verkehrten in fester Haltung, ebenso die Aktien der Kanada-Bahn.

Am **Rentenmarkt** waren **heimische** Anleihen allgemein etwas im Kurse abgeschwächt, mit Ausnahme der 3proz. Konsols, die leicht im Kurse erholt waren. **Kriegsanleihen** setzten zu einem Kurse von 84⅛ pCt. ein, gingen dann aber bis auf 83⅛ pCt. zurück, um sich später wieder etwas, bis auf 83⅝ pCt. zu erhöhen. In **ausländischen** Werten war das Geschäft sehr still. **Mexikanische** und **russische** Werte zogen etwas im Kurse an, **chinesische** Anleihen dagegen bröckelten etwas im Kurse ab.

Telegraphische Auszahlungen	13. 3. Geld	13. 3. Brief	12. 3. Geld	12. 3. Brief
Holland … G.	407½	408	400	400½
Kopenhag. Kr.	264	263½	263	263½
Stockholm Kr.	[illegible]	286¼	285¾	286¼
Christiania Kr.	[illegible]	275¼	274¾	275¼
Helsingfors	99½	99¾	99¼	99¾
Schweiz	210¾	211	210¾	211

Telegraphische Auszahlungen		13. 3. Geld	13. 3. Brief	12. 3. Geld	12. 3. Brief
Wien … / Budapest	Kr.	48.95	49.05	48,95	49,05
Konstantinop.	T. P.	—	—	—	—
Madrid … / Barcelona	Ps.	159	160	159	160

Tägliches Geld war zu 4¼ pCt. und darunter reichlich zu haben.

Zürich, 12. März. (Privat-Telegramm.) **Devisenkurse.** Berlin 47,75 (vor. Kurs: 46,15), Wien 23 (22,60), Holland 198,75 (198,50), New-York 485 (482), London 23,10 (22,98), Paris 88,40 (88), Italien 75,25 (74,65), Kopenhagen 125,50 (125,50), Stockholm 135,75 (135,75), Kristiania 131,25 (131), Petersburg 50 (50), Madrid 101 (100,50), Buenos Aires 216 (215).

✻ **Preussische Central-Boden-Credit-Akt.-Ges. in Berlin.** Die **Generalversammlung**, in der 3593 Stimmen vertreten waren, setzte die Dividende auf 9½ pCt. fest. Die **Aussichten** für die Zukunft liessen sich, wie die Verwaltung mitteilte, nur schwer beurteilen. Das Institut sei in das Beleihungsgeschäft eingetreten und habe sich bei dem Mangel an Neubauten dem Kleinbauwesen zugewendet. Die Verwaltung sei bestrebt, durch möglichst billige Bedingungen das Kleinwohnungswesen zu fördern.

✻ **Elberfelder Bankverein in Elberfeld.** Das Unternehmen vereinnahmte im Jahre 1918 an Zinsen 580 544 M. (i. V. 538 703 Mark) und an Gebühren 422 376 M. (389 626). Die Unkosten erforderten 309 261 M. (229 541), Steuern 76 433 M. (61 105). Der Kriegssteuerrücklage werden 110 000 M. zugewiesen gegen 100 000 M. i. V. für Talonsteuer werden 15 000 M. (11 290) zurückgestellt. An den Reservefonds werden wie i. V. 60 000 M. abgeführt. Die **Dividende** wird wieder mit 6½ pCt. vorgeschlagen.

✻ **Die Preussische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin** weist für das Jahr 1918 Gesamteinnahmen von 21 061 501 M. (1917: 20 901 028) aus, darunter 18 903 693 M. (18 655 825) aus Zinsen von Hypotheken, Kommunaldarlehen, Wertpapieren, Lombards, Wechseln usw. Die Pfandbrief- und Kommunaldarlehnszinsen nahmen 13 491 293 M. (13 561 162), die Verwaltungsunkosten 943 737 M. (902 125) in Anspruch. Der **Ueberschuss** beträgt 6 593 442 M. (6 232 883). Der Extrareserve werden 400 000 M. (250 000), der Disagioreserve 250 000 M. (300 000), dem Provisionsvortrag 330 000 M. (470 000) und der Talonsteuerreserve 200 000 Mark (130 000) überwiesen. Die Dividende wird mit 7 pCt. (6½ pCt.) vorgeschlagen. Aus der Bilanz ist die während des Krieges aufgesammelte Extrareserve von 3,5 Mill. M. verschwunden, sie ist zur Deckung der Verluste an Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen verwendet worden. Für 1918 wird sie mit 400 000 M. neu dotiert. Auch die zur Deckung von Verlusten aus Hypotheken dienende Spezialreserve ist mit 212 231 M. in Anspruch genommen worden.

✕ **Die Süddeutsche Bodenkreditbank in München** vereinnahmte im Geschäftsjahre 1918 an Hypothekenzinsen 21 911 408 M. gegen 21 374 000 M. i. V.; an sonstigen Zinsen gingen 1 789 294 M. (i. V. 1 301 082 M.) ein, darunter 924 119 M. (699 643) aus Wechseln. Auf der anderen Seite erforderten Pfandbriefzinsen 18 612 087 M. (18 316 321), **Geschäftskosten weniger** als im Vorjahre, nämlich 844 229 M. (911 985) und Abschreibungen auf Reichsanleihe, deren die Bilanz 9 039 800 Mark (7 430 000) aufweist, 329 634 M. (0). Der Ueberschuss wird mit 4 048 795 M. (4 129 023) ausgewiesen, aus dem wieder 8 pCt. **Dividende** gezahlt werden sollen. Wie die Verwaltung mitteilt, fehlte es insbesondere bei dem vollständigen Daniederliegen der privaten Bautätigkeit in den Städten an Hypothekenunterlagen, die für die Pfandbriefdeckung geeignet waren. Die Nachfrage nach Pfandbriefen der Gesellschaft war dagegen das ganze Jahr hindurch andauernd sehr rege, wobei die **4proz. Pfandbriefe** im freien Verkehr im Laufe des Jahres erheblich anzogen und bei Jahresschluss **den Parikurs überschritten**. In der **Bilanz** stehen Hypotheken von 504 468 771 Mark (504 024 242) Pfandbriefen im Nennwerte von 497 899 100 M. (496 450 200) gegenüber.

✻ **Betriebsgewinnsteuer.** Der Reichsfinanzminister Schiffer hatte bereits vor einiger Zeit angedeutet, dass unter anderem auch eine Betriebssteuer in Aussicht genommen sei, die bei gewerblichen Unternehmungen Gewinne von sehr grosser Höhe erfassen könnte. Wie verlautet, handelt es sich dabei um eine **Betriebsgewinnsteuer**, die gestaffelt sein soll nach dem Verhältnis, in dem der Gewinn der Betriebe zu dem in ihnen angelegten **Kapital** steht. Mit anderen Worten; die Steuer soll um so höher sein, je geringer das Kapital ist, mit dem ein Gewinn erzielt wurde. Wenn z. B. ein Betrieb, in dem 500 000 Mark investiert sind, einen Gewinn von 300 000 M. abwirft, so wird die Steuer wesentlich höher sein, als wenn ein Betrieb, in dem ein Kapital von 2 Mill. M. arbeitet, den gleichen Ertrag bringt. Diese Art der Steuer geht von dem an sich richtigen Gedanken aus, dass ein Unternehmen, das eine sehr hohe Rente herauswirtschaftet, eine einschneidende Besteuerung vertragen kann, ohne dadurch in seiner Rentabilität und Lebensfähigkeit erschüttert zu werden. Auch die bisherige Einkommensteuer war nach der Höhe der Gewinne gestaffelt, aber nicht nach der Höhe der Betriebskapitalien. Ein Gewinn bzw. ein Einkommen von 300 000 M. wurde in derselben Weise besteuert, gleichgültig wie gross und wie kapitalreich das Unternehmen war, das ihn erzielt hatte. Bei der geplanten Betriebsgewinnsteuer liegt nun allerdings die Gefahr vor, dass nicht nur die aus Monopolen, objektiv besonders günstigen Rohstoff-, Fabrikations- oder Absatzbedingungen entstandenen Uebergewinne (Differentialrenten) erfasst werden, sondern dass damit auch die subjektiv **hochentwickelte Produktionsmethode** und das Streben nach ihr beeinträchtigt werden. Man darf hoffen, dass Wege gefunden werden, um denjenigen, der solche hochentwickelten Produktionseinrichtungen geschaffen und damit seine Betriebsrente durch eigene Leistung erhöht hat, nicht einer steuerlichen Bestrafung auszusetzen. Darunter würde die rationelle Entwicklung unserer ganzen Wirtschaft leiden. Bemerkt sei noch, dass als Kapital im Sinne der geplanten Steuer nicht etwa nur das verantwortliche Eigenkapital (z. B. bei der Aktiengesellschaft das Nominalaktienkapital) verstanden werden soll, sondern dass auch Obligationskapital, bis zu einem gewissen Grade auch Reserven und sonstige im Betriebe arbeitende Kapitalien der Steuer zugrunde zu legen sind.

✻

Weiterhin ist auch eine **Ausdehnung der Luxussteuer** geplant. Diese ist bisher bekanntlich so angelegt, dass die allgemeine Umsatzsteuer sich bei der Lieferung bestimmter, im § 8 des Umsatzsteuergesetzes bezeichneter Gegenstände **im Kleinhandel** auf 10 pCt. erhöht. Eine Aenderung wird insofern beabsichtigt, dass die Steuer nicht mehr bei Umsätzen im Kleinhandel, sondern schon beim **Produzenten** bzw. beim ersten Umsatz erhoben wird. Ferner soll auch der Kreis der luxussteuerpflichtigen Gegenstände wesentlich erweitert und eine namhafte **Erhöhung des Steuersatzes** vorgenommen werden.

✻ **Der Versand von Minetteerzen** in das **rheinisch-westfälische Hüttengebiet** ist gestern von der Entente freigegeben worden. In Frage kommen zunächst die Mengen, die auf den oberrheinischen Lagerplätzen in Strassburg und Kehl angesammelt sind. Es handelt sich hierbei um etwa 25 000 To., die auf dem Wasserwege in die niederrheinischen Häfen der „Gute Hoffnungshütte" und Kruppschen „Friedrich-Alfred-Hütte" verfrachtet werden. Die Mengen sind im Hinblick auf den Gesamtbedarf des niederrheinischen Reviers geringfügig, doch sind seitens der Entente weitere Mengen in Aussicht gestellt.

✻ **Vom Stahlwerksverband.** Wie wir erfahren, ist zu Ende dieses Monats eine **Mitgliederversammlung** in Aussicht genommen. Wenn auch in Werkskreisen verschiedentlich Stimmung für eine weitere Preiserhöhung besteht, so dürfte doch ein solcher Antrag nach unseren Informationen nicht zur Durchführung kommen.

✻ **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. in Bochum.** Die Verwaltung Mülheim-Ruhr teilt durch einen Anschlag mit, dass die unzureichende Arbeitsleistung und die fortwährenden Arbeitsunterbrechungen besonders im Hochofenbetriebe nicht allein diesen, sondern auch sämtliche anderen Betriebsabteilungen des Werkes beeinträchtigen, da diese vom Hochofenbetrieb abhängig seien. Die Verluste, die das Werk zurzeit erleide, seien derart grosse, dass bei Fortdauer dieser Störungen die Gesellschaft **in absehbarer Zeit nicht mehr in der Lage sein werde**, den Betrieb aufrecht zu erhalten. — Die kürzlich durch W. T. B. verbreitete Meldung über ein Ausblasen der Hochöfen auf der Friedrich-Wilhelm-Hütte wird jetzt folgendermassen berichtigt: Die Erzfahrer der Hochofenabteilung weigerten sich wegen Lohndifferenzen, weiter zu arbeiten, so dass das **Werk selbst** sich genötigt sah, die **Hochöfen stillzulegen**. In der Nacht auf Dienstag arbeitete ein Teil der Arbeiter wieder, so dass der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Allerdings verursachte die Stillegung der Oefen eine längere Störung des gesamten Betriebes.

✻ **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle.** Die **Generalversammlung** setzte die Dividende auf 15 pCt. fest. Wie die Verwaltung mitteilte, hat sich der beträchtliche Auftragsbestand in der letzten Zeit noch erheblich vermehrt, so dass wieder ein annähernd gleich gutes Ergebnis zu erhoffen wäre. Der Generalstreik, in den die Arbeiter des Werkes nur widerwillig getreten sind, und der Kohlenmangel machen aber jede sichere Voraussage unmöglich. Nach dem am Freitag beendeten Streik liege die Fabrik noch immer infolge Kohlenmangels still.

✻ **Die Eisenbahnbank in Frankfurt a. M.**, die in ihrem Portefeuille einen grossen Posten Aktien **ungarischer Eisenbahngesellschaften** besitzt, schliesst das Betriebsjahr 1917/18 mit Einnahmen aus Dividenden und Zinsen von 1 848 192 M. (i. V. 1 906 128) ab. Auf der anderen Seite erforderten Obligationszinsen 1 295 066 M. (1 299 719). Der **Reingewinn** wird mit 450 011 M. (420 347) ausgewiesen, aus denen diesmal nur 4 pCt. gegen 6 pCt. **Dividende** für das Vorjahr zur Ausschüttung gelangen sollen. Wie die Verwaltung mitteilt, ist durch den schweren **Zusammenbruch von Oesterreich-Ungarn und Deutschland**, der nicht nur die Revolution in Ungarn, sondern auch die Besetzung grösserer Teile des Landes durch tschechoslowakische, rumänische und jugoslawische Truppen zur Folge hatte, die politische Lage in Ungarn zurzeit durchaus ungeklärt. Es ist zu erwarten, dass verschiedene der uns interessierenden Lokalbahnen aus dem ungarischen Staatsbereich ausscheiden und dem zu bildenden neuen tschechoslowakischen und jugoslawischen bzw. grossrumänischen Staat einverleibt werden.

✻ **Schutz gegen das Eindringen amerikanischen Kapitals in die deutsche Industrie.** In der **Generalversammlung der Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg Akt.-Ges.** wurde die Dividende auf 14,5 pCt. festgesetzt. Es wurde ferner vorgeschlagen, dass die deutsche Industrie sich zusammenschliessen müsse, um der Entente die verlangte finanzielle Sicherheit für den Auslandskredit und die Einfuhr von Rohmaterial gemeinsam darzubieten. Da die Befürchtung, dass amerikanisches Kapital sich massgebenden Einfluss auf die deutsche Industrie zu verschaffen suchen wird, begründet ist, wurde beschlossen, in den Gesellschaftsvertrag eine Bestimmung aufzunehmen, derzufolge die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats die Staatsangehörigkeit eines Bundesstaates des Deutschen Reiches und ihren dauernden Wohnsitz innerhalb des Deutschen Reiches haben müssen.

Erhöhung der Spirituspreise. Die Spirituszentrale hat eine **Erhöhung der Spirituspreise** für vergällten Spiritus und Spiritus zur Vergällung für gewerbliche Verbraucher um 40 M. pro Hektoliter vorgenommen.

✻ **Boden-Akt.-Ges. am Amtsgericht Pankow.** Wie uns von der Verwaltung der Gesellschaft mitgeteilt wird, ist die Zuzahlung von 15 pCt. auf 4 436 000 M. geleistet worden. Die Durchführung der Reorganisation kann also als gesichert gelten, so dass das Kapital der Gesellschaft in Zukunft aus 4 436 000 M. 6proz. Vorzugsaktien und 564 000 Mark Stammaktien bestehen wird. Aus den Zuzahlungen werden der Gesellschaft nach Abzug der Kosten rund 650 000 M. zufliessen.

✻ **Berliner Dampfmühlen-Akt.-Ges. in Berlin.** Nach Vornahme von 65 065 M. (—) Abschreibungen auf Effekten und 22 180 M. (27 087) auf Anlagen verbleibt für 1918 ein Ueberschuss von 162 353 M. (i. V. 159 754 M.), aus dem, wie schon von uns gemeldet, eine **Dividende** von 8 pCt. (7 pCt.) zur Ausschüttung gelangen soll. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr ausschliesslich für die **Reichsgetreidestelle** beschäftigt.

✻ **Vereinigte Elbeschiffahrtsgesellschaften Akt.-Ges. in Dresden.** Im Jahre 1918 wurde ein Betriebsüberschuss von 277 100 Mark (i. V. Betriebsverlust 472 096 M.) erzielt. Nach 399 000 M. (407 550) Abschreibungen auf eigene und 114 820 M. (85 807,35) auf erpachtete Vermögensobjekte ergibt sich ein Verlust von 237 042 M., so dass sich der Verlustsaldo auf 3 552 012 M. erhöht.

Internationaler Achtstundentag in der Textilindustrie? Aus Manchester wird gemeldet, dass der internationale Baumwollfabrikantenverband die **internationale Einführung des Achtstundentages** in der gesamten Textilindustrie bei der Wirtschaftskommission in Paris beantragt habe.

Dividenden und Abschlüsse.

Essener Kreditanstalt. Vorschlag für 1918 wieder 9 pCt.

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" in Essen. Vorschlag für 1918: 12 pCt. auf die Stammaktien und 17 pCt. auf die Vorzugsaktien (i. V. 20 pCt. bzw. 25 pCt.).

Motor-Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden i. Schweiz. Vorschlag für 1918 wieder 7 pCt.

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei Akt.-Ges. Vorschlag für 1918 8 pCt. (i. V. 4 pCt.). G.-V. 12. April.

Allgemeine Gas-Akt.-Ges. in Magdeburg. Vorschlag für 1918: 6 pCt. (i. V. 4½ pCt.). G.-V. 5. April.

Meissner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) Akt.-Ges. in Meissen. Vorschlag 8 pCt. (0).

Basler Handelsbank. Vorschlag für 1918 wieder 8 pCt.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: i. V. Bruno Stümke-Berlin; für auswärtige Politik: Josef Schwab-Berlin; für Lokales Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt-Wilmersdorf; für das Feuilleton: Paul Block-Schöneberg; für die Handelszeitung: Dr. jur. Felix Pinner-Friedenau; für den übrigen Teil des Blattes: Albert Pilz-Charlottenburg; für die Inserate: Heinrich Byron-Schöneberg. Druck und Verlag Rudolf Mosse in Berlin.

Hierzu 1 Beiblatt.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Die Kommanditisten laden wir zur **ordentlichen Generalversammlung** auf **Sonnabend, den 5. April 1919, vormittags 11 Uhr,** nach Berlin in unseren Versammlungssaal, **Behrenstrasse 32, Eingang B, II Treppen,** ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1918 der Geschäftsinhaber und des Verwaltungsrats.
2. Rechnungslegung und Beschlussfassung über die vorzulegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1918.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Geschäftsinhaber und des Verwaltungsrats.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Eintritt der Herren Siegfried Bieber und Hans Fürstenberg als Geschäftsinhaber (persönlich haftende Gesellschafter). Aenderung des § 4 Absatz 1 Satz 3 der Satzung betreffend die Nammen der Geschäftsinhaber.
6. Aenderung des § 28 Absatz 1 der Satzung dahin, dass der Verwaltungsrat bei Anwesenheit von 7 Mitgliedern beschlussfähig ist.

In der Generalversammlung zu stimmen oder Anträge zu stellen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, die in den Aktienbüchern verzeichnet sind oder ihre Eintragung in die Bücher gemäss § 12 der Satzung spätestens am 31. März 1919 beantragen und demnächst ihre Anteilscheine spätestens am 2. April 1919 unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses

in Berlin an unseren Kassen,

in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, in **Hamburg** bei den Herren Joh. Berenberg, Gossler & Co. oder bei der Norddeutschen Bank in Hamburg oder bei der Vereinsbank in Hamburg oder bei den Herren M. M. Warburg & Co. hinterlegen. Statt der Anteilscheine können auch von der Reichsbank oder einem deutschen Notar ausgestellte Depotscheine, aus denen die Nummern der deponierten Anteilscheine ersichtlich sind, hinterlegt werden.

Der Geschäftsbericht kann an unserer Kupon-Kasse oder bei den obenbezeichneten Stellen in Empfang genommen werden.

Berlin, den 4. März 1919.

Der Verwaltungsrat der Berliner Handels-Gesellschaft.

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände

Zu kaufen gesucht: **grosse Posten Weissbleche** auch **Weißblechstreifen** oder größere Abfallstücke. Ferner: **verkobaldete oder vernickelte Weissbleche** in den Stärken 1 L, Y C bis 7 X. Außerdem: **Aluminiumbleche,** Stärke 0,50 bis 1½ m/m. **Ludwig Hutzler, Metallwarenfabrik, Beierfeld i. Sa.**

Wir kaufen ständig in Ladungen Natronrohglas in Brocken oder Stücken, hellgrüne Ware, **Soda, kalziniert und kristallisiert, Wasserglaskomposition 50/50, Pottasche und Kalilauge 50 Bé, Glaubersalz, kalziniert.** Offerten von wirklich lieferbarer Ware erbeten an „Dieum", **Deutsch-Oesterreichisches Petroleum-Syndikat, Berlin-Charlottenburg,** Grolmanstr. 32/33.

Dekap. Bleche, in den Stärken 0,2 bis 0.5 mm. zu kaufen gesucht. **Georg Przybilla, Berlin, Kottbuser Damm 25/26.** Tel. Moritzpl. 12745.

Gummi- Fahrrad- u. Autobereifungen, auch in Stücken kauft ständig zu höchsten Preisen und erbittet Angebot **Deutsche Gummi-Regenerirfabrik Haas & Co., Hannover-Wülfel.**

Kaufe **Sacharin.** Ernst Dexling, [illegible]

Suche antike Möbel, Gemälde, evt. Porzellane aus privater Hand zu kaufen. Händler durchaus verbeten. Direkte Ang. unt. **F. Graf v. S.** an die Expedition dieses Blattes.

Piano, älter., sucht privat. Preisang. erwünscht. **Milbrath,** Kl. Markusstr. 21 II.

Kaufe jedes Quantum **Weiß-Leinen** und **Halbleinen,** vorwiegend feinere Qualitäten, **in allen Breiten, 80—240 cm.** Gefl. bemusterte Eilangebote erb. an **Heinrich Schwarz,** Heilbronn a. N.

Rohrplattenkoffer, gut erh., zu kauf. ges. Off. unt. Preisangabe zu richt. an **Greil, Berlin-Friedenau,** Kaiserallee 115.

Eisenfässer, gebr. u. gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Deutsche Konit-Werke, Berlin-Stralau.**

Für meinen erweiterten Betrieb suche ich eine **Tafelschere,** mindestens 7 mm starke Bleche schneidend, desgleichen eine **Blechrichtmaschine.** Umgehende Offerte an Geldschrankfabrik **P. Fabian,** Straßburger Str. 56.

Gut erhaltenes, modernes **Herren-Zimmer** sowie **Kinder-Zimmer** zu kaufen gesucht. Händler ausgeschlossen. Off. sind zu richt. unter **J. C. 5239** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Für Postversandgeschäft paff. mögl. volkswirtschaftliche Artikel gesucht. Schriftl. Off. an **M. Keupsch, Stettin,** Pestalozzistr. 21.

Von Privat kaufe jeden Posten Möbel, Klaviere, auch Nachlässe höchstzahlend. **Gottlieb,** Elsasserstraße 28. Norden 1727.

Tornister-Einsatzleder, Kanin-Leder in großen Posten zu kaufen gesucht. **Hugo Büchner G. m. b. H. & Co., Berlin SW.**

Tischzeug und Stoff zu Handtüchern kaufen in jeder Menge **Herm. Hanke & Co., Berlin,** Markusstr. 18. Alexander 1347.

Fahnenbesitzer! Ich **kaufe** gegen Kasse **Fahnen u. Fahnentuche,** deren Farben durch die Revolution ungültig geworden sind, auch einzelne Stücke. Offerten an **Otto Döbel, Apolda i. Thür.**

Gebrauchte Fahnen u. Fahnentuche, auch einzelne Stücke, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten an **Otto Döbel, Apolda i. Thür.**

Karbid für Leuchtzwecke (passende Körnigkeit), möglichst in kl. Packungen, kauft größ. Posten **Edwin Dalladas, Berlin NW. 21,** Turmstraße 30. Tel. Moabit 1619.

Gebr. Billard z. kaufen gef. Preisangeb. a. **F. Gebhard,** Neukölln, Jägerst. 15.

Baumwollstoffe, nur solche für Automobilreifenreparaturzwecke größere Posten zu kaufen gesucht. **Joh. M. Körting,** Berlin-Steglitz, Holsteinstraße 1, Telephon 1530.

Peche und sonstige für die **Lackfabrikation** geeignete Stoffe kauft jederzeit gegen Kasse. **Wilhelm Kesseler,** Hufelandstr. 20.

Kriegsschuhe mit Granitol - Sperrholz - Unterboden kauft Speitel, Normannenst. 41.

Kaufe Drehstromelektromotor, 220 Volt, ca. 5 PS, Bohrmaschine bis 50 mm bohrend, kleine Schnellbohrmaschine. Ang. an **Reichau, Reinickendorf,** Eichbornstr. 58.

Kaufe jeden Posten guten hellen Friedenslack u. Firniß. **Oskar Schönherr,** Gr. Frankfurterstr. 16.

Hund, sehr scharf u. mannfest, kauft Restaurant, Frankfurter Allee 53.

Pelzabfälle Norden 8896. Kalb-Ziegen-Schaf-Kanin usw. kauft Köppel, Weinmeisterstr. 13.

Oberleder u. Futter kauft in großen und kleinen Quanten **Groß-Besohlanstalt Vaterland,** Invalidenstr. 138.

Schuhcreme-Gläser kaufen laufend alle Größen **Esslen & Co., G. m. b. H., Berlin SO. 33.**

Wir suchen mehrere **Abstechbänke** zum Abstechen von schwachen Blechhülsen bis maximal 30 mm Durchm. **Lindner u. Co.,** Jecha-Sondershausen.

Häckselschneidemaschine für Schilfrohr sowie größeren Schuppen nur mit Gleisanschluß evtl. so gelegener eingerichteter Häckselschneidebetrieb gesucht, möglichst Nähe Lehrter Bahnhof. **Arthur Schütze, Berlin W. 62,** Wittenbergplatz 2.

Halbw. Selterflaschen 1/3 Ltr. m. Hebelverschluß, grüne Bierflaschen 1/5, 3/10 u. 3/5 Ltr., m. Hebel- u. Bügelverschluß, evtl. ohne Verschluß, Bierflaschen m. Crownkorkmundstück 1/3 u. 3/5 Ltr. kauft fortlaufend u. erb. feste Anstellg. **Jacob Wollheim, Posen,** Postfach 144.

Kaufe jeden größeren Posten Altpapier, Zeitungen, Kontobücher, alte Akten usw. Zahle höchste Pr. b. prompt. Abhol. **Paul Böschel, Berlin,** Mendelssohnstr. 2. Alex. 1883.

Suche einen **3 P.S. Benzol-Motor** sowie eine dazu passende **Plungerpumpe. W. Löhr, Nowawes.**

Wer lief. Ohrringe (Patentbrisuren) Silber, in Massen? Off. erb. **Mücke,** Giebichstr. 21, II.

Kaufe jeden Posten Ware, Lebensmittel, verkehrsfreie. **Joh. Richter Berlin NO. 18,** Große Frankfurterstr. 72.

Kerzen kauft große Quantitäten **Rappold,** Paul Heysestr. 2.

Fahrbaren Kran, bis 3 Mtr. hoch, sowie 1 Elektromotor, 2—3 PS, 220 Volt, Gleichstrom, kauft **Schwien,** Gerichtstraße 23. Norden 2881.

Weiß Crêpe de Chine, Crêpon kauft jede Meterzahl preiswert **Pötschke, Schöneberg,** Feurigstr. 68 1.

Wer liefert alle Woche gew. Quant. **Roßfleisch u. Wurst** mit Preisangabe? Offert. an **M. Dardallion, Neukölln,** Lahnstr. 66.

Bandeisen, 20 bis 33 × 1 bis 1¼ mm in Rollen waggonweise, auch weniger, gesucht. **Metallwarenfabrik Reinhold, Berlin N.,** Südufer 24/25.

Motorrad zu kaufen ges. Off. u. **Wilm. G. 544** an Rudolf Mosse, Uhlandst. 88.

Der Einkaufsverein d. Obst-, Gemüse- und Vorkostwarenhändler von Schöneberg und Umgegend e. G. m. b. H., ersucht um Angeb. v. **Scheuertüchern, Seifenpulver, Blitzblank, Schuhcreme u. dgl. Georg Heidrich,** Schönebg., Gustav-Müllerst. 46.

Brillantring mit groß. Stein zu kaufen gesucht. Off. u. **R. H. 5263** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Potsdamerstraße 33.

Stutzflügel, eventuell auch Piano, aus Privatbesitz, suche sofort zu kaufen. Off. mit äuß. Preis an **Matuch,** Körnerstr. 12.

Echte Perlenkette und Brillantring für Dame, suche aus Privathand z. kauf. **Frl. Spitzer,** Heilbronnerstraße 30 part. Kurfürst 9747.

Zigarren, Zigaretten, kleinere u. große Posten zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe an **Schwinge,** Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 69.

Telephonzelle, schalldicht, kauft Adolf Oesten, Charlottenburg, Salzufer 20.

Stirnfräser, Walzenfräser und Fassonfräser für Werkzeugfabrikation zu kaufen gesucht. **Aug. Teuber, Berlin-Friedrichsfelde,** Friedrichstr. 37/38.

Rundeisen, 13 mm, jedes Quantum kauft **Klock, Berlin,** Elsasserst. 41.

Waschmaschinenfüße u. sämtl. Beschlagteile wie **Scharniere, Wirbel, Seifenkastenstützen** usw. sucht in größeren Partien für sofortige Lieferung zu kaufen. Angeb. erb. an **R. Müller, Chemnitz i. Sa.,** Körnerstraße 25.

Herrenrad, Damenrad mit Gummi kauft **Streese,** Weißenburgerstr. 30a.

Piano, noch gut erhalten, suche aus Privatbesitz. (Preis.) Ing. **Lugenheim,** Charlottenburg, Friedbergstr. 11.

Reichsadreßbuch von 1918 zu kaufen gesucht. Preisofferten unter Chiffre **N. A. 3470** an die „Ala", **Berlin SW. 19.**

Wir suchen zur sofortigen Lieferung **6 mm** starke geradgliedrige **Kette** zu kaufen. **Zwickauer Fahrzeugfabrik vorm. Schumann Aktiengesellschaft, Zwickau i. Sa.**

Suche leistungsfähige Bezugsquelle von **Pfeifen.** Gefl. bemusterte Offerte von Fabrikanten oder leistungsfähigen Grossisten zum Engros-Verkauf erbeten. **Sükmann,** Leipzig, Ranftscheg 11.

Aetzkali, fest, u. Lauge kauft waggonweise **Fabrik chem.-technischer Produkte Otto Mielke,** Chausseestraße 59.

65-Volt-Dynamo, ca. 200 Amp., kauft Ing. **Bauer,** Berlin W. 35.

Stärke, reine weiße Ware, **Plättbalsam** i. Tafeln, u. sonstige Bedarfsartikel für Wasch- und Plättanstalten f. laufd. ges. Bemust. Preisofferten erb. **F. Mosses,** Spandau, Lindenufer 18.

Saalbuffet, kompl. **Wände** m. Garderobenhaken u. dazpass. Bänken z. kf. ges. Preisofferte u. **Sp. 156 Berl. Tageblatt, Spandau.**

Herrenhüte. Kaufe Posten Filz, Velour, Herren- u. Damen-Schirme, Stöcke. **Titus König,** Neukölln, Bergstr. 10.

Aus Privathand. Perserteppiche, einzelne Möbelstücke, Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Antiquitäten, Pianinos, auch ganze Nachlässe, höchstzahlend. **Frischer,** Charlottenburg, Krummest. 65. Tel. Stpl. 8295.

Erbitte Angebot in **Lederriemen für Sandalen,** 20—18 m/m. **Emke,** Urbanstraße 64.

Ballonstoffe, auch Reste, Segel, Plane, Zeltstoffe kauft **J. Jackier, Berlin W.,** Goltzstr. 44, v.

Weiße Battist- u. **Hemdentuche** kauft große Posten **Rudolf Edler,** Lausitzer Platz 14/15.

Shaping-Hobelmasch., 300—350 mm Hub, gebraucht, tadellos erhalten, kauft **A. Wasservogel Nachf.,** Berlin, Mühlenstr. 31/32.

Zeichentisch, gebr., kauft **A. Wasservogel Nachf.,** O. 17, Mühlenstraße 31/32.

Olivaer-Schreibmaschine, gut erhalt., kauft **E. Friede, Neukölln,** Schudomastr. 3/4 (Nk. 584).

Nähgarn, schw. u. weiß, kauft jeden Posten. **Weiß,** Brunnenstr. 9, am Rosenthalerplatz. Norden 9247.

Wie u. wo kauft man **Automobile und Schreibmaschinen** von der Militärverw.? Ang. an **Schrader, Berlin,** Weberstr. 42. Alex. 2208.

Zigarren, Zigaretten, Tabak, rein, kauft laufend in größeren Posten und erbittet Angebote **Gustav Schröder,** Berlin W., Potsdamerstraße 76b.

Warenposten jed. Art, keine Ersatzqualität., kauft **Adolf Rosenberg, Wilmersdorf,** Holsteinischestr. 21. Telephon Uhland 4358.

Eiserne Arbeiterkleiderschränke, gebrauchte, zu kaufen gesucht. **Stephan u. Helbig, Berlin O. 34,** Cadinerstraße 17.

Rauchtabak, Shag, Fein-, Mittel-, Grobschnitt, nur garantiert rein, kauft **Wieble, Berlin,** Brunnenstraße 173, Bemust. Preisofferte erbeten.

Harz, Brauerpech, Pottasche, Wachs, kauft Selbstverbraucher **E. Raitzig,** Grenadierstraße 12.

Transparentlederabfälle Fahllederabfälle, Blanklederabfälle, Peitschenriemen u. Riemenkanten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Bemuster. erbet. **L. J. Lowenick,** Berlin C. 2, Klosterstr. 101.

Schreibmaschinen kauf. **Conrad u. Schmidt, Friedrichstraße 250.** Nollendorf 650.

1 Dezimalwage, 1 Zeigerwage, größere, auch gebraucht, wenn gut erhalt., kauft Maschinenfabrik **Kempt u. Co., Weißensee,** Charlottenburgerst. 34/35.

Bücherschrank, etwa 2½ m, Speisez.-Lampe, Gardinen, sucht a. Privath. zu kaufen **Lewy,** Auguststraße 75.

Mittl. Horiz.-Bohrwerk, Hobelmasch, 2 m, Bohrmaschine, vert., bis 25 mm, zu kaufen gesucht. **Buttkus u. Baumann,** Alte Jakobstraße 7.

Kupfervitriol, jede prompt greifbare Menge zu kaufen gesucht. Eilangebote an **Rabatta Metall-Gesellschaft, Hamburg 23.**

Zigarren, Zigaretten kaufe jeden Posten. In Zigaretten Musteroff. **Droeger, Berlin,** Exerzierstr. 20.

Streichhölzer, jed. Post., kauft **C. Ballhausen,** Berlin, Markgrafenstr. 14.

Bogenlampen, Kupfer, Messing kauft **Gartner,** Linienstr. 96.

Zigaretten o. M., bis 120 Mk., in groß. u. klein. Posten zu kauf. gesucht. **Duthaus Sport,** Rosenthaler Straße 49.

Tankkahn für Teer- und Teeröl-Transporte, für Binnengewässer geeignet, zum Kauf oder Miete gesucht. **Asphaltfabrik Rudow, Dr. Ing. W. Schliemann, Rudow b. Berlin.**

Kunstseide u. andere Futterstoffe für Selbstverarbeiter in Quant. **zu kaufen gesucht. G. Neumann,** Aschaffenburg.

Motorlokomotiven kauft **Schale-Lehnin.**

Tablettenmaschinen, gebr. od. neu zu kaufen ges. **Max Hahn, G. m. b. H., Berlin SW. 68,** Alte Jakobstraße 1c.

Sprit (rein), sämtl. äth. Oele, Thymol krist., Alaun, Zinksulfat zu kaufen gesucht. **Max Hahn, G. m. b. H.,** Alte Jakobstraße 1c.

Kunstleder gesucht (sogen. Pegamoid zc.) für Hoch- und Flachpolstermöbel. Schriftl. Eil-Preisofferten m. kl. Probe, Quantumangabe, Breite zc. an **E. Fischer, Berlin,** Urbanstr. 106, v. II I.

Segeltuch für Schuhzwecke geeignet, zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote: **F. W. Wüster & Co., Bergisch-Born** (Kreis Lennep).

Gebrauchte 10—20 Stück **Singer-Krafttische,** doppelreihig, mit u. auch ohne Singer-Schnellnäher, Oberteile, zu kaufen gesucht. Preisangebote an **Paul Wilh. Rothe, Auerbach i. V.**

Zu kaufen gesucht: **1 Gleichstrommotor** 220 Volt, 8 bis 10 PS., in gutem, betriebsfähigem Zustande. Gefl. Angebote an: **Elektrizitätswerk, Ueberlandzentrale, Kr. Liebenwerda und Umg., e. G. m. b. H., Falkenberg,** Bez. Halle.

Elektromotor 5 PS., zu kaufen gesucht. **Erich Rollfink, Berlin,** Schlesische Straße 26.

Zigarren kauft von 200—500 Mk. jeden Posten, Zigaretten, c d C F. Band., größ. Mengen Rauch-, Kautabak. Zigarrenhaus, **Oranienstraße 202,** Berlin SO. 26.

Gleichstrommotor, 7,5 PS., 220 Volt, sow. kleine Dynamos und Mot. aller Stärken kauft **Pöchl,** Berlin, Friedrichstr. 247.

Schellack kauft jeden Posten **Edmund Simon, Dresden-A. 1,** Schließfach 60.

Schreibmaschine, sichtb. Schrift, kauft. Preisoff. unt. **Dw. T. 218** an **Rudolf Mosse,** Müllerstr. 135.

Natron bic. Calcium Biphosphat sowie Rohstoffe (verkehrsfreie) zur Herstellung von Puddingpulver kaufen laufend. Bemusterte Offerte an Nährmittel-Industrie Leipzig, Czermaksgarten 1. Fernruf 3895.

Perser-Teppiche aus Privathand kaufe zu höchsten Konjunkturpreisen. **S. Heumann, Berlin,** Steinpl. 4939. Meinekestr. 4.

Hindenburg-Feldkocher u. Lampen nebst Ersatzteilen in gr. Posten z. k. ges. **Adolf Grebe,** Barmen-W.

Speisezimmer, Nußbaum geschnitzt m. Säulen zu kaufen gesucht m. Preisangabe **Immenhausen, Steglitz,** Ahornstr. 23.

Blechdosen für 1 kg Inhalt, Schuhkremedosen kauft lfd. **A. Seldis, Berlin NO.,** Chodowieckistraße 2. Alex. 1923.

Knopfmaschine z. Herstellung v. Stoffknöpfen kauft **H. Stecher, NW.,** Birkenstraße 22.

Suche **Artikel** für **Postversandgeschäft. Ed. Hauser, Düsseldorf,** Alexanderplatz 8, I.

Spiralbohrer in groß. Mengen zu kauf. ges. **R. Bröfel, Köln-Nippes.**

Feilen aller Art, insbesondere **Sägefeilen, kauft jed. Posten** Oskar Gierich, **Dresden-A. 16, Fürstenpl. 1.**

Zigaretten und **Zigarren** kauft größeres Quantum. Muster m. Preis an **Johannes Kemnitz,** Frankfurt Oder, Jüdenstr. 11.

Carbid kauft **Schrader,** Weberstr. 42. Alex. 2208.

Zu kaufen gesucht Tabakschneidemasch., neu od. gebr. **L. Cohn & Co., Berlin N., Brunnenstr. 24.**

Wir kaufen **Markensammlung und Kriegsmarken. Ph. Kosack & Co.,** Berlin C., Burgstr. 13.

Torf in größeren Mengen zu kaufen gesucht. **Dampfziegelei Halbe, Berlin,** Mohrenstr. 53.

Schreibmaschine, sichtbare Schrift, kauft **Philipp Fischer,** Schönebg., Sponholzstr. 44. (Pfalzburg 5345.) Angebote unter Angabe des Preises u. des Systems erb.

Zu kaufen gesucht: Elektrischer **Lichtpausapparat** (Trommelsystem). **Dr. Tobias,** Eichhornstr. 6.

Drückbank, ca. 30 cm Spitzenhöhe, kaufen **Maaß & Co.,** Stallschreiberstraße 8a. Off. m. Preisang.

Blaue **Arbeiteranzüge aus Leinen** in großer Anzahl zu kaufen gesucht. Offerte erbeten. **F. J. Henkemeyer, Pillkallen, Ostpr.**

Drahtheftmaschine wird zu kaufen gesucht. **Schriftliche Angebote** erbeten an **Bial & Freund,** Bln. S. 42, Alexandrinenst. 97.

6 Autoreifen, 815.105 (Mantel u. Schläuche), in gutem Zustande, bald zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die **Schoeller'sche und Eitorfer Kammgarnspinnerei A.-G., Breslau 6.**

Suche zu kaufen **Cornwallkessel,** gut erhalten, **mit 80 bis 100 qm Heizfläche. Buhrbanck, Hirschberg, Schlesien.**

Eisendraht 3,5 mm. in langen Adern od. Abfallenden, Mindestlänge 18 cm, kauft **Herrmann,** Kottbuser Damm 66.

Schneiderreste aller Art kauft **Belz, Neukölln,** Walterstr. 4/5.

Briefmarken-Sammlung, auch einzelne Marken f. Privatmann gegen sof. Kassa zu kaufen. Off. u. **Ff. L. 2056** bef. **Rudolf Mosse,** Leipzigerstr. 103.

Eisenfässer, 170 bis 200 Liter Inhalt, 6 Stück zu kaufen gesucht. **Lüben & Buhse, Berlin,** Köpenickerstr. 153.

Wer liefert größere Posten naturpolierte, gebeizte und verzierte **Erlenleisten** f. Photo- u. Postkartenrahmen? Offerten an **Carl Povenz, Wunsiedel i. Bayern.**

Fahllederkern-Abfälle in großen Posten zu kaufen gesucht, erbitten bemusterte Offerte. **Pollak & Schneider, Berlin C. 2, Burgstr. 28.** Tel. Norden 1957.

Satin aus Papiergewebe. Vorschriftsmässigen Vorhangstoff aus Papiergewebe, möglichst hellmode oder gebleicht, **suchen preiswerte grosse Lagerposten. Löwenstein & Cie., Stuttgart.**

1 Abfüllmaschine für pulverförmige Substanzen, **1 Füllmaschine für Flüssigkeiten** suchen zu kaufen. **Bärwinkel & Rapsilber, Halle a/S.,** Mansfelderstr. 48. Telefon 4318.

Gebrauchte **Militär-Mannschafts- und Pferdedecken** zum Aufarbeiten zu kaufen gesucht. Off. an **Adolf Markus, Breslau, Carlstr. 17.** Telefon Breslau 2414.

Für ein Versandhaus werden **kosmetisch-hygienisch-pharmazeut. Artikel** ferner Massageapparate engros gesucht. Angebote an **Gernll, Charlottenburg,** Mommsenstr. 49.

Bleche, 530×760 mm, in Stärke 0,20—0,32 **zu kaufen gesucht. Carl Wiegandt, Barmen-Rittershausen.** Postfach 18

Einkauf! Verkauf! **Leder-Abfälle. J. Kupferberg & Co.,** Berlin C., Spandauer Str. 5.

Mehrere Wagen schwef. Ammoniak, Kalkstickstoff und Thomasmehl sucht zu kaufen **Hinrich Kölln,** Burgstaaken a/Fehmarn.

Neugegründetes **Versandgeschäft** sucht Neuheiten **Hygiene — Kosmetik** aller Art, geeignet für Postversand. Drucksachen u. Offerten an **Apoth. Hugo Mode, Berlin-Wilmersdorf,** Weimarischestr. 20.

Wasserglas kaufen Märkische Wasserschmelze **Becher & Rechnitz, Biesdorf b. Berlin.**

Zigarren, Zigaretten, größere Quantitäten gesucht zur bevorstehenden Geschäftseröffnung in großem Stil. Zahle alles sofortige Kasse. Offert. mit Mustern erbeten an **A. W. Gebhardt, Guben,** Kastaniengraben 19.

1/1 Sektflaschen, öl- und fettfrei, kaufen jedes Quantum **Paltner & Co., Berlin,** Berchtesgadener Str. 1. Tel. Nollendorf 3518.

Kesselwagen neuester Konstruktion, 18 und 19 cbm Inhalt, **zu kaufen gesucht.** Detaillierte Offerte erbeten unter **Ro. G. 379** an Rudolf Mosse, Rosenthaler Str. 48.

Kaufe jeden Posten **Kartoffelmehl, Reisstärke, Spiritus, Dextrin.** Bemusterte Eilofferte **Otto Kauermann, Berlin C. 2,** Burgstraße 29.

Perser Teppiche jeder Art **kauft** ganze Läger kleine Posten auch einzelne Stücke **D. Franzus, Berlin W. 30, Hohenstaufenstrasse 43, I.** Tel. Nollendorf 4135. Früher München, Theatinerstrasse 30. Erstes Spezial-Teppich-Haus.

Wir suchen per sofort zu kaufen:

Bandeisen	Thomas-Qualität, schwarz	Rundeisen	blank gezogen
15×2			
20×2	30×2,5	10 mm	16 mm
25×3	30×5	12 mm	18 mm
30×2	35×5	14 mm	22 mm

Präzisionsstahlrohre, kalt nachgezogen	Schloßschrauben	mit Muttern
21×2	7×35	10×100
24×2,5	7×45	10×110
28×2,5	7×60	10×120
	7×85	10×180
	7×95	10×150
		10×170

Sofortige Angebote mit Angab. der sofort lieferbaren Mengen u. Preise erbeten. **Norddeutsche Flugzeugwerke G. m. b. H.,** Einkaufs-Abteilung, **Teltow i. Mark.**

Konserven, Fleisch-, Pasten-, Sülzen-, etc. pp., direkt vom Fabrikanten zu kaufen gesucht. Uebernehme auch Vertretung oder Allein-Verkauf. **C. Marggraff, Breslau 2.**

Aluminiumbestecke in großen Mengen von allererster Großhändlerfirma **zu kaufen gesucht.** Die Firma ist bereit, ganze Produktionen zu übernehmen oder sich an bestehender Fabrik zu beteiligen. Ausführliche Angebote unter **Ke. 355** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Haarnetze, echt, Kunstseide u. Roßhaar, sucht bed. Grossist. Off. unt. **J. L. 1669** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Komplette Privatbüro-Einrichtung mit doppeltem Diplomatentisch, sowie Speisezimmer, alles dunkel Eiche, neu oder gebraucht, gesucht. Angebote an **Sophus Carstens,** Berlin NW. 23, Cuxhavener Straße 7.

Wer liefert die Druckmaschine **„The Gammeter Multigraph"?** Off. an **S. Richter, Zittau,** Reichenberger Straße 22.

Kognak-, Rum- und Arrak-Verschnitt, Oester. Süßwein und Südweine, auch in kleinen Mengen, kauft **Rothenburg,** Berlin, Eisenacher Straße 50a.

Zwecks Neugründung gangbare Artikel gesucht, evtl. Kleinfabrikat. Angebote mit Muster unt. **Nr. 209** an **Rudolf Mosse,** Schönhauser Allee 144.

Motorrad
Indian, F. N. oder N.S.U., neuestes Modell, nicht unt. 6 PS. zu kaufen ges. Bösken, Hannover, Odeonstr. 2.

Geschäftsauto
m. Kasten, f. Stadtexpedition, 1 bis 1½ Tonnen Tragfähigkeit, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Leo Süskind, Chemische Fabrik, Stralauerstr. 39.

Seidenstoffe, Baumwollwaren, Herrenstoffe, Voils, Strümpfe, Trikotagen, Gardinen usw. kaufen Leo Groß u. Co., Spandauerstr. 30.

Leder-Abfälle
jeder Art kauft und bittet um bemusterte Offerte Julius Heymann junior, Lederabfall-Großhandlung, Königstraße 43/44. Zentrum 8298.

Zwiebeln,
50 Ztr. suche zu kaufen, auch ausgelaufene ein Posten. Off. mit Preis erbeten. Paul Wendelborn, Berlin NO. 18, Weberstr. 10.

Warenläger, Restposten aller Art kauft Nagorski, Oderbergerstr. 44.

Erbitte billigste Angebote in geklebten
Papiersäcken
für prompt lieferbare Quantitäten.
Arthur Kohn, Breslau V., Gartenstraße 10.

Zigarren,
Zigaretten kaufen jed. Quant. W. Buserath u. Co., Mettmann.

Rohwolle
kaufe jeden Posten. Hartmann, Bayreuther Str. 10.

Wer liefert
Stärke für Wäsche? Off. A. Schreiber, Berlin C. 19, Grünstraße 7, II.

Dachpappe, Teer suche für Niederlage im östlichen Vorort. Nähere Angaben Wolff, Charlottenburg, Pestalozzistraße 23.

Stutzflügel
kauft Zucker, Charlottenbg., Leonhardtstr. 5. Wilh. 492.

Piano
od. kl. Stutzflügel m. gutem Ton gesucht (Preisangabe). Schiertz-Urbino, Charlottenburg, Suarezstr. 35, II.

Lacke
aller Art, Terpentinöl, Siccativ Standöl, Pflanzenölrückstände, Friedensw., kaufen zu den höchsten Preisen
Gebrüder Katzauer, Lack- und Farbenfabrik, Bruchsal.

Drehstrom-Motore,
220 Volt, 2—3 PS, 3 Stück ges. Kriebisch, O. 112, Weserst. 14. Kgst. 2636.

Piano
kauft Zucker, Charlottenbg., Leonhardtstr. 5. Wilhelm 492.

Wer liefert
Oeltuch-Jacken und -Hosen
in größer. Quantitäten? Bemusterte Angebote erbittet
Oswald Teller, Breslau 1.

Kompletter Lichtpausapparat
zu kaufen gesucht. Maschinenfabrik Schulz & Sackur, Ing. A. Kerlin, Frankfurter Allee 284.

Krimmer- und Velpelband
kauft jedes Quantum und erbittet bemustertes Angebot Konrad Lüer, Gotha.

Automobil
zu kaufen gesucht. W. Malchin, Berlin-Reinickendorf, Residenzstr. 115.

Größere Posten
Schwarz- u. 1 × dek. Bleche
0,5 mm,
Bandeisen 10×1 bis 10×4 mm,
Bandeisen 13×2—3 mm,
Bandeisen 20×3 mm,
Winkeleisen 15×2½ mm,
für sofort lieferbar zu kauf. ges. Kunze & Schneider, Oederan i. Sa.

Neue, nur gute, zugkräftige Artikel für Postversandgeschäft gesucht. Schriftl. Offert. unter „Stg. M. 352“ an Rudolf Mosse, Steglitz, Albrechtstr. 130.

Kaufe feingemahlenes
Zuckerrübenmehl
waggonweise u. erbitte billigste bemusterte Offerten. Max Jung, Mehlgrosso, Dresden 27, Bambergerstr. 19.

Zigaretten Zigarren
kauft Zweigel, Hamburg, Alter Steinweg 16. Fernspr. Elbe 3841.

Räder-Fräsmaschine,
nach dem Abwälzverfahren arbeitend, für Räder von 1600 mm größtem Durchmesser bis Modul 16 in Stahl schneidend, ferner einen
Gleichstrommotor,
65—75 PS, 440—500 Volt, 600—800 Touren, mit Compoundfriedenswicklung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe über Alter, genauer Beschreibung Abbildung, Preis, Fabrikat und Zustand der Maschinen erbittet
Automobilfabrik F. Komnick, Elbing.

Wer liefert
blankes Aluminium in Ringen
zur Fabrikation von Löffeln? Gebr. Dültgen, Wald (Rhld.)

1 Stoßwerk
für Plattengröße 250—300 mm, Ziehtiefe 120—150 mm, gebraucht, aber gut erhalten, kauft zur sofortigen Lieferung H. A. Jürst & Co., Aktiengesellschaft, Adlershof-Berlin.

Crêpes de chine,
Taffete, Messaline, nur Stücke in größeren Quanten, gegen Kasse gesucht. Offerten mit Mustern erbittet Siegfried Behrendt, Leipzigerstraße 96.

Guter photograph. Apparat,
13×18, Stativkamera, doppelter Bodenauszug, Rapidaplanad, zu kaufen gesucht. J. Kinkel, Klempnerei und Apparatebau, Berlin O. 17, Mühlenstraße 73/77.

Tafelsenf, Senfmehl und Vogelfutter
kauft und erbittet bemust. Angebot. Oberschles. Handels-Centrale, Berlin S. 14, Neue Jakobstraße 18. — Anruf: Moritzplatz 11 163.

4 Siegelmarken-Prägepressen
gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. System und Preis angeben. Offerten unt. SO. D. 1328 an Rudolf Mosse, Wienerstraße 1/6.

Gabardine, Kammgarne,
reine Wolle, kaufen Lesser & Korn, Jägerstraße 24.

Zylindersäge,
gebraucht, aber gut erhalten, suchen zu kaufen Gebrüder Reiss, Kufstein.

Magnesia carb.
mittelschwer, kaufen Märkische Wachsschmelze Becher & Rechnitz, Biesdorf b. Berlin.

Neue elektrische Glühlampen
110—130 und 200—250 Volt, in allen Kerzenstärken, kaufen gegen sofortige Kasse jeden Posten. Eilangebote mit Angabe der äußersten Preise erbitten
Mitteldeutsche Glühlampenzentrale, Gera-R.
Fernruf 1824. Telegrammadresse: Lampenbraun.

Werkzeuge, Feilen, Sägen, Hämmer, Zangen, Schneidwerkzeuge,
Spiralbohrer usw., auch Restposten, zu kaufen gesucht. Offerten an Heinrich Neumann, Berlin C. 2, Spandauerstraße 18.

Als Selbstverbraucher und Großabnehmer benötigen wir laufend:
Natron-Wasserglas, roh,
Kalz. Glaubersalz,
Kaliumbicarbonat, rein,
Percarbonat,
Pottasche, 96/98,
Natrium-superoxyd (luftdicht verpackt).
Wir bitten um Anstellung bei Bezügen von 5—10 000 kg. J. Hugo Schott, Kom.-Ges., Berliner Farben- und Chem. Fabrik, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 26.

Gebrauchte Radiatoren
möglichst 1000—1200 mm hoch, zu kaufen gesucht. Angebote an Maschinenfabrik Otto Pieron, Verkaufsbüro Berlin, Berlin W. 15, Emser Straße 22. Telefon: Amt Uhland 9929.

1 Gleichstrom-Nebenschluß-Niederspannungs-Dynamo-Maschine
von 25 Volt, 200 Amp. mit Riemenscheibe, und ein Nebenschluß-Regulator hierzu zu kaufen gesucht! Roell & Wienenberger A.-G., Pforzheim. Telefon Nr. 347.

Wer hat prompt lieferbar abzugeben blankgezogenen
Automaten-Weichstahl
19 — 26,5 — 27,5 — 30 — 37 — 40 — 50,5 — 55 mm ⌀,
Automaten-Weicheisen,
4 mm, 14 mm ⌀, 11 mm u. 15 mm 6 kt.,
blankgezogenes Flußeisen in Stäben,
4,5 — 7,8 — 8,7 — 9 — 9,5 — 17 — 17,5 — 20 — 22 — 30 — 40 mm ⌀, 8,5 mm 6 kt.
blankgezogens Flußeisen in Ringen,
3,59 und 6,8 mm ⌀.
Simson & Co., Waffenfabriken, Suhl i. Th.

Leinen,
z. B. Bettlaken, neu oder gebraucht, in größeren Mengen zur Verarbeitung gesucht von
Oskar Skaller, Berlin N. 24, Johannisstraße 20/21.

Chemische Fabriken
suchen **Rohstoffe** zur Herstellung von medizinisch. Tabletten, zur Fabrikation von **Nährmitteln** (Dörrgemüse, Extrakte, Aroma, Bindemittel) von Geflügelfutter, von Schmier- und von Maschinenölen und von Maschinen- und Lederfett zu kaufen. Angebote an Geschäftsführer H. Furth, Berlin N. 24, Elsasserstr. 47/48, 1 Treppe links.

Wir suchen sofort, nur in Berlin greifbar,
doppelt dekapiert. Eisenbleche
und zwar:
Stärke 0,87 mm ca. 15 t
„ 1 mm „ 10 t
„ 2 mm „ 16 t
evtl. doppelte Mengen und noch mehr. Besichtigungsort ist anzugeben. Gefl. Eilofferten an
Richard Klinger, Berlin, G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Saalburgstraße 2—3.

Großbetrieb sucht zugkräftige Artikel und Schlager.
Lampe & Co., Hannover, Schillerstr. 37.

Schrauben, Muttern a. Sort. kft. Lehmann, Wilhelmstr. 1a.

Weinflaschen kaufe u. hole ab. Loenner, Berlin, Barutherstr. 7. Kurfürst 6296.

Schmirgelleinen,
weiß und blau, kauft Heinr. Fischersworring, Essen.

Ober-Hemden, weiß u. bunt, kaufe jeden Posten. Off. u. Ang. v. Größen, Quant. u. Preis an Wäschehaus, Weinbergsweg 27.

Gebrauchte Kisten in jeder Größe sofort zu kaufen gesucht. Kochkiste Perfect, Wilhelmstraße 105.

5 Waggons
für zerkl. u. mittl. Gaskoks für sofort gesucht. Off. an Rudolf Wöhl, Charlottenburg, Berlinerstraße 126.

Tafellastwagen, tiefgebaut,
2 t Tragkraft, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Angabe des Fabrikanten, PS.-Stärke, Bereifung u. Preis unt. L. V. 5385 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe für Privat kleinere Posten
franz. od. holl. Liköre „Champ. u. Bordeaux Whisky.
Neumann, Linkstr. 33/34 III r.

Brennspiritus, Petroleum kauft kl. und gr. Posten. Edwin Dalladas, Berlin NW. 21, Turmstr. 80. Telef. Moab. 1619.

— **Postversandartikel** — sucht E. Schroeder, Bromberg, Kujawierstr. 65.

Streichhölzer kauft Willi Schäfer, Windscheidstr. 5, parterre.

Gezogen. resp. blankgew.
Bandeisen
in Abmessungen von 9—125 Breite und 1,5—3 mm Stärke sucht zu kaufen C. Groh, Berlin O. 17, Fruchtstr. 57/58. Telephon: Königstadt 672.

Oelen. Fette in Ia Ia Ware, große Absatzmöglichkeit. Engrosoff. Alfred Zeunert, Neukalen i. M.

Buchkarten! Konfirmation, Verl. Vermähl. 2c. u. sonst. Postkarten kauft in bedeut. Mengen gegen Cassa. Papierengroshaus. Off. unter Wilm. Z. 558 an Rudolf Mosse, Wilmersdorf, Uhlandstr. 88.

Voile
in glatt, gestreift, geblümt u. bedruckt sowie Batist, Opal 2c. jeden Posten gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerten erbet.
Julius Posner & Co., Berlin, Alte Leipzigerstr. 18/19.

Wer liefert belegscheinfreien
Hanfkordel und Bindfaden
2-, 3- u. 4fach, sowie
Leinen-Zwirne und Garne
in größeren Posten? Schriftl. bemusterte Offerte erbeten an Otto Bartsch, Berlin NW. 52, Thomasiusstraße 8. Telephon: Moabit 7432.

Perser- oder Smyrnateppich, Größe ca. 3×4 m nur von Privat zu kaufen gesucht. v. Henk, Wilmersdorf, Nassauischestr. 32, I.

Vanillin,
Weinsteinsäure, Natr. bicarb. kauft sofort jedes Quantum. Walter Garling, Berlin O. 34, Eckertstr. 18. Tel.: Alex. 4631.

Poliermaschine zum Schwarzblech blank machen zu kaufen gesucht. Angeb. P. Tiede, Berl.-Steglitz, Schildhornst. 6

Käse (Markenfrei)
gegen Kasse oder Vertretung. Fatscheck Agentur, Berlin-Steglitz, Schildhornstr. 14.

Mehrere gute Artikel zum Grossieren für Kolonialwar.- u. Seifengeschäfte gesucht. Carl Grünbaum, Maxstraße 16.

Safeschrank sowie **Geldschrank,**
beide gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größe und Preisangabe unter J. Z. 9849 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19 erbeten.

Export.
Kaufe gegen Kasse große Posten ausfuhrfreier Waren aller Branchen. C. W. Sattler, Grunewaldstraße 53.

Pulverisierte, chemisch reine
weiße Gelatine
zu kaufen gesucht. Josef Meyer, Berlin W. 30, Rollendorfstr. 11/12.

Cigarren
bis 100 Mk.
Cigaretten
Qualitätsmarken kauft jeden Posten. Minkowiak, Reinickendorferstr. 114.

Künstlerin
sucht für ihr Heim einen Perserteppich. Angabe mit Größe und Preis an Wegern, Charlbg., Küstrinerst. 16, II.

Ganz. Pfeffer und reinen Zimmt p. Pfd. 65 M. kauft Wirt, Weißensee, Wilhelmst. 29.

Marmeladen,
Backmasse, Dörrobst u. sonst. Artikel kauft ständig M. Biermann jr., Invalidenstr. 142.

Wasserglas,
36/38°, flüssig, prompt lieferbar, zu kaufen gesucht. Chemische Werke Lubszynski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg, Rittergutstr. 27/30.

Birnbaum, Grüner Weg 24, Kgst. 7663, k. höchstz. Garne, Leinen, Aermelf., Serge, Kloth u. Herrengarderobe usw.

Registrierkasse zu kaufen gesucht. Offerten an Georg Granz, Berlin W. 57, Großgörschenstraße 39.

Alte Geigen
und Celli, auch unrepariert, kauft Pilar, Bülowstr. 16.

Bandeisen,
26×2,5, 30×2,5 u. 3,25, große u. kleine Post. sucht zu kaufen Paul Fröhlich, Berlin W. 30, Schwäbischestr. 24. Rollend. 3869.

Buchdr.-Schnellpresse
50/70 bis 65/96 Rweite, kauft Obermeier, Gerichtstr. 20.

Seide für Lampenschirme größere Posten, auch Reste, wer liefert? Angebote an Konther, Charlottenbg., Pestalozzistr. 75, IV l.

Kaufe per Kasse
gute Stoffe, Sergefutter, Kloths sofort. Krentz, Tauentzienstr. 16.

Flügel, nur besser. Fabrikat, Friedensmaterial, neu od. wenig gebraucht zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angab. unt. C. 679 an Büttners Annonc.-Büro, Rosenthalerstr. 42.

Kaufe jeden Posten!
Stoffe für Herrenbekleidung, Steifleinen, Croise, Aermelfutter, Segeltuch, Zenella, Nähgarn, Seide, Plüsche, Moketts, Federkissen, Matratzendrelle, Kessel u. Maschinenleinen usw. Auch andere Manufakturwaren. Bst. Eilangebote an G. Hoppe, Elberfeld, Distelbeckerstraße 1.

Zu kaufen od. zu mieten ges. verdeckte isol. Eisschuten f. Transport u. Lagerung von Eis. Ang. an: Freiw. Kriegshilfe, Abtlg. Hochseefischerei, Wilhelmshaven, Königstr. 24.

Holz-Streumehl,
weiß, mehrere Ladungen zu kaufen ges. Off. mit Muster. Adolph Berndt, Potsdam, Brauerstr. 6. Fernspr. Nr. 100.

Landbänder
mit Blumen für Spreewaldtracht zu kaufen gesucht, eventl. auch Reste. Adolf Castner, Cottbus.

Fortuna-Leder-Schärfmaschine kauft Rob. Linder, Berlin S. 14.

Kessel
mit abschraubbar. Deckel, etwa 1 m hoch u. 60—75 cm breit, für off. Feuer, auch gebr., zu kaufen gesucht (Zinkblech). Off. u. Sp. 151, Rudolf Mosse, Spandau.

Karbid
suchen Gebr. Bendel, Danziger Straße 8.

Handtücher,
Servietten, Tischtücher usw., neu und gebraucht, kaufe jeden Posten. Angebote an Hermann Grundel, Berlin O. 112, Frankfurter Allee 320.

Musiksalon,
kompl., mit Polstermöbel, neu od. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. mit genauer Angabe unt. D. 680 an Büttners Ann.-Büro, Rosenthalerstr. 42.

Komplette, bessere Salon-Einrichtung, evtl. auch Korbmöbel, aus privater Hand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Altmäcker in Stendal.

Traganth
in jed. Form kaufe nach Must. Off. an Kettner & Co., Leipzig-Süd.

Sandstrahlgebläse,
guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. an Körner & Co., Berlin N. 54, Linienstraße 214.

Piano,
Gasbratofen mit Kocher kauft Silberstein, Bülowstraße 94.

Bohrpaste,
schäumende gr. Posten kauft Grote, Stargarderstraße 56.

Stoffe
jeder Art kauft für Verbraucher, große und kleine Posten. W. Putziger, Berlin C., Kaiserstraße 9. Nur schriftliche, bemusterte Offerten erbeten.

Schreibmaschine,
neu oder gut erhalten, sichtbare Schrift zu kauf. gesucht. Preisangeb., Systemangabe a. Otto Franke, O. 112, Wühlischstraße 56.

Gelatine
in jeglicher Form und Qualität, sowie Folien und Abfälle zum Selbstverbrauch für technische Zwecke
gesucht.
Chemisch-technische Industrie, G. m. b. H., Dresden-A., Prager Str. 46.

Roßhaare,
roh und gesponnen, alle Sorten
Tierhaare,
Packleinwand, Filze, beschlagnahmefreie Abfälle der Textilindustrie und Lederindustrie, Klebstoffe kauft und verkauft Paul Gerhardt, Dresden, Plauenscher Platz 1.

Wir suchen zu kaufen
Mannstädt-Profileisen,
etwa 25 Tonnen Z Nr. 5 und etwa 20 Tonnen U Nr. 2.
Angebote mit äußersten Preisen und Angabe der Lieferzeit erbeten an
Stock Motorpflug A.-G., Berlin SO. 16.

Kompl. Fabrikseinrichtung
für Hand-, Stall- und Sturmlaternenfabrikation wird
zu kaufen gesucht.
Angebote an Prag-Smichower Metallwarenfabrik „Salus“, Prag-Smichow, Jungmannstr. 3.

Plüsch und Astrachan
zu kaufen gesucht. Daniel David, Spandauerstr. 18.

Tiefziehblech 0,6
größeren Posten zu kaufen gesucht. J. Kinkel, Klempnerei und Apparatebau, Berlin, Mühlenstraße 73/77.

Weich- und Hartblei, Antimon, Saxonia-Metall
kauft jeden Posten Otto Henß Sohn, Weimar.

Brillant- oder Perlschmuck, auch einz. Teile,
priv. ges. V. 674, Büttners Ann.-Bür., Rosenthalerst. 42.

Zu kaufen gesucht:
Anzugstoffe und Futterstoffe
in nur guten Qualitäten gegen sofortige Kasse. Preisangebote zu richten an Louis Bernstein, Chemnitz i. Sa., Langestraße 34.

Reis- und Weizenstärke,
Ia Stückenware, kauft Kurt Todt, Berlin-Halensee, Markgraf-Albrecht-Straße 5. Uhland 5684.

Sofort Geld.
Kaufe gegen sofortige Kasse ganze Läger und Restbestände Herren-, Burschen-, Knaben-Garderoben, Manufaktur-, Woll- und Baumwoll-Waren, Damen- und Herren-Stoffe und alle verwandten Artikel von Fabrikanten, Grossisten u. Detaillisten, soweit zulässig. Einkaufshaus M. Jansen, Frankfurt a. M. 25, Gervinusstr. 16. Telefon Hansa 7699.

Vollvoile — Opal — Batist
für eigene Verarbeitung jedes Quantum gegen sof. Kasse gesucht.
Bachmann & Löwenstein, Berlin, Kommandantenstr. 76.

Elmag,
Gesellschaft zur Verwertung demobilisierter Elektromaschinen, G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer Straße 138.
Ankauf und Verkauf
von Elektromaschinen, Transformatoren, Installationsmaterialien in jedem Umfange.

Ameisen- und Essigäther kauft Chemikalien-Gesellschaft m. b. H., Bromberg.

Versandhaus
sucht geeignete
Artikel zum Postversand.
Offerten möglichst mit Muster, welche nicht konvenierendenfalls franko ret. werden. Conrad Fr. Eggebrecht, Stettin, Heinrichstr. 27.

Linoleum
jeden Posten, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. A. Weber, Brühl, Bz. Köln, Kurfürstenstr.

Aluminium-Bleche
kauft jedes Quantum, weich, Tiefziehqualität, 0,7 bis 1,25 mm Ed. Sommerfeld, Berlin, Skalitzerstr. 33.

Toluol
jedes Quantum gesucht. Angebote an G. A. Krause, Berlin N. 4, Chausseestraße 8.

2 × dek. Tiefstanzbleche
0,2, 0,29—0,30 und 0,35 mm zu kaufen gesucht.
Eilangebote an „Ica“, Aktien-Gesellschaft, Dresden 21.

1 Abfüllmaschine
für pulverförmige Substanzen,
1 Füllmaschine für Flüssigkeiten
suchen zu kaufen Bärwinkel u. Nabsilber, Halle a. S., Mansfelderstr. 48. Tel. 4318.

Wir sind Käufer von Zeltbahnstoffen, Weißleinen und Segelleinen,
Schuhfutter, Boxcalf und Chevreaux leichten Hälften, Hälfen oder Bäuchen. Eilofferte mit Muster und äußerstem Preis. B. & C. Frankenstein, Schuhfabrik, Cöln-Nippes, Merheimerstraße 225.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene
Waggonräderdrehbank
mit 4 Supporten. Ausführliche Angebote an Speditionshaus Fiedler, Myslowice für Boettlin.

Ab Lager zu kaufen gesucht:
Spiralbohrer
30—50 mm, auch kleinere Posten, Reibahlen 10—50 mm. Angebote erbitten schriftlich: Ges. für Holzbearbeitung u. Maschinenfabrikation, Berlin W. 35, Lützowstraße 96.

Aggregat,
bestehend aus Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamo, 4 Volt 1000 Ampère, gekuppelt mit Gleichstrommotor, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Menzenhauer & Schmidt, Berlin SO. 16, Rungestraße 17.

Kupferseil,
blank, für Freileitun... je 1000 Meter, 50 q... und 70 qmm zu kau... gesucht. Eilofferten ... Preis u. Lieferzeit an Emil Kauschus, Königsberg i. Pr.

Zu kaufen gesucht
Motorlokomotiv...
500-mm-Spur. Off. erbet. mit Preisan... u. etwg. PS. und Gewich... Heinr. Butfarken, Gartenbau, Kirchwärder, Nord bei Hamburg.

Mehrere
Singer-Nähmaschi...
Ring-Schiffchen (Bobb... trak), ebenso mehrere
Schuhm.-Maschin...
(Koch u. Co.) preiswert... kaufen gesucht. Sützmann, Breslau, Freiburgerstr.

5–10 Mille Zigaretten
(Qualitätsware) zu ka... gesucht. Off. an Brüm... Berlin-Grunewald, C... lottenbrunnerstr. 4.

Zigarren, Zigaret... keine Mischw., kauft Achi... Berlin-Pankow, Binzstr.

Restposten
jed. Art, vor allem Zigar... Zigaretten, Tabake, ... stets. Senkel, Steglitz, ... endstr. 58. Amt Steglitz 1...

Für Postversand neue lohnende und eignete, auch chem.-... metische Artikel sofort ... sucht. Offerten an ... Inh. Wolter, Posta... Steglitz.

Kalilauge
gegen Freigabeschein zu k... fen gesucht. Chemische W... Lubszynski u. Co. A.-G., Berlin-Lichtenberg, Rit... gutstraße 27—30.

Obergarn,
schwarz, weiß, Nr. 30 u. ... 200—1000-Mtr.-Rollen, so... jeden Partieposten in Stof... und Futtersachen ka... Frankenstein, Landsber... Str. 22, I. Tel.: Alex. 14...

Leitspindelbank,
200 Spitzenhöhe, Mechanik... bank, Bohrmaschine, ev. Werkstatt zu kaufen gesu... B. Hahn, Neukölln, Stei... metzstraße 48.

Trauerflore
sucht zu kaufen und erbit... Anstellung
Benno Nordon, Berlin SW. 19, Krausenst. ...

Stoffe,
Drelle, Köper, Leinen, Nessel, große Mengen, evtl. Zuschnitte kauft Otto Herbordt, Schwerin i. M.

Nußbaumbüff. zu kauf. g... Kathe, Maybachufer 2.

Brennstoff zum Füllen v. Feuerzeug... in größeren Mengen gesuch... Emil Schweiger, Königs... berg i. Pr., Steindamm 10...

Rundeisen,
23 mm, 3000 kg, kauft H. Klemme, Berlin-Friedenau

Wer liefert ca. 50 qm
grünen Linoleum,
3—4 mm stark? Angebote a... Th. Becker, Berlin SO. 2... Skalitzer Straße 29a.

Geldschrank kauft Köpper, Linienstraße 158. (Preis.)

Stahlwaren,
große u. kleine Posten kauf... Schulze, Kottbuser Damm 41.

Garantiert reine Weichselblätter,
geschnitten, zu kaufen ge... Bemust. Preisoff. an Wiehle, Berlin, Brunnenstraße 173.

Tabakschneidemasch.,
verstellbar im Schnitt, neu od. gebraucht, für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Schriftliche Preisofferten an Wiehle, Berlin, Brunnenstr. 173.

Zigarren,
Zigaretten u. Tabak f. Kantin. kauft Ebel, Biervertrieb, Berlin-Lankwitz, Viktoriastr. 44.

Ich suche gröߧ. Geldschrank, Schreibtische, Schreibsessel, Ladentische, Glaswände, Schreibmaschine usw. Manasse, Neue Königstr. 11.

Mehrere guterhaltene
Schreibmaschinen,
Sichtschrift, zu kaufen ges. Kubies, Strausbergerstr. 2 (Amt Königstadt 6397.)

Gummischuhe,
Schneeschuhe, Halbboots für Männer, Frauen und Kinder kauft und erbittet Angebote G. Lewy, Gumbinnen, Königstr. 2.

Bleche,
insbesondere 0,2—1,5 mm,
Stabeisen
aller Art kauft Giersch, Dresden-A., Fürstenplatz 1.

Weissblech
einen Posten, 0,45 bis 0,5 mm stark, kauft
Max Malick G. m. b. H., Neukölln, Hobrechtstraße 81.